

# Homöopathie und Ihre Vorteile

IDPA

Jasmine Landolt & Cindy Egli



BM23GF

Lehrpersonen: U. Tschirky, K. Fiedler

Abgabetermin: 25.04.2025

## Inhalt

|                                                                 |    |
|-----------------------------------------------------------------|----|
| 1. Zusammenfassung .....                                        | 3  |
| 2. Abstract (Summary).....                                      | 4  |
| 3. Vorwort .....                                                | 5  |
| 4. Einleitung.....                                              | 5  |
| 5. Entstehung der Homöopathie .....                             | 7  |
| 6. Funktionsweise der Homöopathie .....                         | 9  |
| 6.1 «Similia similibus curentur» .....                          | 9  |
| 6.2 Die Lebenskraft.....                                        | 9  |
| 6.3 Mittelfindung .....                                         | 10 |
| 6.4 Potenzierung.....                                           | 11 |
| 6.5 Arzneimittelprüfung .....                                   | 12 |
| 6.6 Dosierung & Verabreichung .....                             | 12 |
| 6.7 Akute & chronische Krankheiten .....                        | 14 |
| 6.8 Miasmen .....                                               | 14 |
| 6.9 Heilungsverlauf .....                                       | 15 |
| 7. Wissenschaftliche Erkenntnisse .....                         | 17 |
| 7.1 Grundlagenforschung .....                                   | 17 |
| 7.2 Klinische Forschung .....                                   | 19 |
| 8. Homöopathie und Schulmedizin im Vergleich .....              | 20 |
| 8.1 Stärken / Schwächen / Grenzen .....                         | 21 |
| 8.2 Vorgehensweise .....                                        | 22 |
| 8.3 Krankheitsverständnis.....                                  | 23 |
| 8.4 Weitere Unterschiede .....                                  | 23 |
| 8.5 Schnittpunkte .....                                         | 24 |
| 9. Vorurteile .....                                             | 25 |
| 9.1 Vorurteile der Gesellschaft gegenüber der Homöopathie ..... | 25 |
| 9.2 Analyse Vorurteile .....                                    | 27 |
| 10. Erfahrungen der Gesellschaft mit Homöopathie .....          | 29 |
| 11. Fazit/Schluss .....                                         | 32 |
| 12. Wortverzeichnis .....                                       | 34 |
| 13. Quellenverzeichnis .....                                    | 35 |
| 14. Abbildungsverzeichnis .....                                 | 37 |

|                                                                                 |    |
|---------------------------------------------------------------------------------|----|
| 15. Zeitplan.....                                                               | 38 |
| 16. Eigenständigkeitserklärung .....                                            | 39 |
| 17. Anhang .....                                                                | 40 |
| 17.1 Interviewfragen Dr. med. Marcel Hunold.....                                | 40 |
| 17.2 Interviewfragen eidg. dipl. Naturheilpraktiker in Homöopathie Romeo Keller | 41 |
| 17.3 Umfrage: Vorurteile gegenüber der Homöopathie .....                        | 42 |
| 17.4 Umfrage: Erfahrungen mit Homöopathie .....                                 | 61 |

## 1. Zusammenfassung

Die Arbeit «Vorurteile gegenüber der Homöopathie» behandelt die Leitfrage «Welche Vorurteile gegenüber der Homöopathie existieren in der heutigen Gesellschaft und sind diese berechtigt oder nicht?». Zur Beantwortung dieser Frage muss man erst verstehen, was Homöopathie ist. Die Homöopathie ist eine Behandlungsform, die auf dem Ähnlichkeitsprinzip beruht. Die Heilung bezieht sich jedoch nicht nur auf die Behebung eines vom Körper gebildeten Symptoms, sondern sie zielt darauf ab, die gestörte Lebensenergie, welche in der Homöopathie als Ursache für jede Krankheit angesehen wird, zu harmonisieren. Erst dann, wenn diese Energie wieder im Gleichgewicht ist, ist man geheilt. Bei der Medikation werden potenzierte Mittel, das heisst millionenfach verdünnte Substanzen aus verschiedensten Stoffen wie Pflanzen, Tieren oder auch Sprengstoffen, an den Patienten abgegeben, welche er über einen längeren Zeitraum in kleinen Dosen einnehmen muss. Das Ziel dieser Arznei ist lediglich, der Lebensenergie einen Impuls zu geben und die eigene Selbstheilungskraft zu aktivieren.

Da diese Methode für Kenner der normalen Schulmedizin etwas unkonventionell ist, existieren seit der Entstehung der Homöopathie Vorurteile gegenüber ihrer Wirkung und Behandlungsform. Um diese zu erfassen, wurde eine Umfrage durchgeführt, welche unter anderem die häufigsten Vorurteile in der Gesellschaft erfasst. Die drei meistgenannten Vorurteile sind «nur Placebo-Effekt», «Behandlung ohne Wirkung» und «fehlende *wissenschaftliche Evidenz*». Zur Homöopathie gibt es im Verhältnis zur Schulmedizin nur wenige Studien. An der Universität Bern jedoch werden intensive klinische Studien, sowie Grundlagenforschung und Analyse vieler *Meta-Studien* zu Homöopathie betrieben. Dabei konnte bisher belegt werden, dass die Homöopathie wirkt und somit über den Placebo-Effekt hinaus geht. Man versteht jedoch noch nicht, wie die Homöopathie wirkt. Aufgrund fehlender Messgeräte kann dies momentan auch nicht erforscht werden. Basierend auf diesen Erkenntnissen kann man das Vorurteil gegenüber dem Placebo-Effekt klar widerlegen und die fehlende wissenschaftliche Evidenz wenigstens zum Teil. Bei der Widerlegung des Klischees «Behandlungen ohne Wirkung» konnten die Aussagen der Teilnehmer der zweiten Umfrage über Erfahrungen in der Homöopathie mitwirken. Die Arbeit zeigt, dass die aufgestellte Hypothese «Die Vorurteile, die gegenüber der Homöopathie und ihrer Wirksamkeit bestehen, lassen sich empirisch widerlegen», zum grössten Teil bestätigt werden kann.

## 2. Abstract (Summary)

The assignment 'Prejudices against homeopathy' deals with the key question "What prejudices against homeopathy exist in today's society and are they justified or not?" To answer this question, at first it is to define the term "homeopathy". Homeopathy is a form of medical treatment based on the principle of similarity. However, the cure does not only refer to the elimination of a symptom formed by the body, but also aims to harmonise the disturbed life energy, which in homeopathy is regarded as the cause of every illness. Only when this energy is in balance, the patient is cured. During medication several remedies are given to the patient, e.g. substances diluted millions of times from various materials such as plants, herbs, animals or even explosives. The patient shall take them in small doses over a longer period. The aim of this remedy is simply to give the life energy an impulse and activate the patient's own self-healing power.

The homeopathical method may be unconventional for people who are familiar with conventional medicine. Perhaps they have prejudices about its effects and form of treatment. To record these attitudes, a survey was carried out, which recorded the most common prejudices in society. The three most frequently cited prejudices are 'placebo effect only', 'treatment without effect' and 'lack of scientific evidence'. Even though there are few scientific studies on homeopathy compared to conventional medicine, the University of Bern is intensively involved in clinical and basic research, as well as analysing many meta-studies. So far, it has been possible to prove that homeopathy has a curative effect and thus it's not only a placebo effect. However, we do not understand how homeopathical medicine takes effect. Due to a lack of measuring devices, this cannot be confirmed or refuted at present. Based on these findings the prejudice against the placebo effect can be clearly refuted and the lack of scientific evidence at least partially. The statements of the participants in the second survey on experiences with homeopathy helped to refute the cliché of 'treatments without effect. This assignment shows that the hypothesis "The prejudices against homeopathy and its effectiveness can be refuted empirically" can be confirmed for the most part.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Translation supported by DeepL: <https://www.deepl.com/de/translator>

### 3. Vorwort

Als wir uns mit der Themenfindung dieser Arbeit auseinandergesetzt haben, ist uns schnell klar geworden, in welche Richtung es gehen sollte. Die Vorgabe war klar: Ein Thema, das Biologie und Sozialwissenschaften verbindet. Cindy ist von der Homöopathie überzeugt und wendet diese seit ihrer Kindheit auch im Alltag an. Jasmine war eher skeptisch und mit Vorurteilen behaftet. Cindy hatte daher die zündende Idee, sich mit den Vorurteilen gegenüber der Homöopathie auseinanderzusetzen. So können wir herauszufinden, ob in der Gesellschaft allgemein solche Vorurteile herrschen und wenn ja, welche. Wir vermuten, dass die Gesellschaft mit vielen Vorurteilen dieser Art behaftet ist. Was dabei herauskommt, erfahren Sie in unserer IDPA. Alle in der IDPA genannten Personenbezeichnungen beziehen sich immer auf das männliche, weibliche und genderneutrale Geschlecht (z.B. mit Patienten werden auch Patientinnen angesprochen). Kursiv gedruckte Begriffe sind im Anhang dieser Arbeit im Wortverzeichnis zu finden, wo sie bezüglich ihrer Bedeutung nachgeschlagen werden können.

Wir möchten uns hiermit bei unseren Interviewpartnern Dr. med. Marcel Hunold und eidg. dipl. Naturheilpraktiker in Homöopathie Romeo Keller herzlich für ihre Zeit und die aufschlussreichen Interviews bedanken, sowie auch bei allen Umfrageteilnehmern für Ihre Initiative und die ehrliche Beantwortung unserer Fragen. Ein weiteres Dankeschön möchten wir allen Korrekturlesern und Mia Ramsperger widmen, welche uns die wunderschöne Beschriftung des Titelblattes mit Tinte kalligraphiert hat.

### 4. Einleitung

Die Homöopathie gehört zur Komplementärmedizin und gilt als alternative Heilmethode.<sup>2</sup> Sie zielt darauf ab, die angeborene Lebenskraft des Körpers wiederherzustellen. Das Prinzip der Homöopathie ist: «Ähnliches mit Ähnlichem zu heilen».<sup>3</sup> Es gibt bezüglich der Homöopathie einige Kritiker, da diese Heilmethode nicht vollumfänglich

---

<sup>2</sup> Vgl. Millstine, D. (2025, 26. März). Übersicht über die Integrative, Komplementär- und Alternativmedizin. MSD Manual. <https://www.msdmanuals.com/de/heim/spezialthemen/integrative-komplement%C3%A4r-und-alternativmedizin/%C3%BCbersicht-%C3%BCber-die-integrative-komplement%C3%A4r-und-alternativmedizin>

<sup>3</sup> Vgl. Grollmann, Heidi; Maurer, Urs (2010): Klassische Homöopathie verstehen. Grundlagen der klassischen Homöopathie. Baar: Groma-Verlag, S. 11



wissenschaftlich belegt ist. Zudem existieren vermutlich viele Vorurteile, wie z.B., dass es nur Placebo-Effekt ist, während die Befürworter darauf schwören.

Das Hauptziel dieser Arbeit besteht darin, herauszufinden, wie die Homöopathie funktioniert, wie sie entstanden ist und welche Vorurteile über sie in der Gesellschaft existieren. Die genannten Schwerpunkte werden in dieser Arbeit aufgrund der gewonnenen Informationen bestätigt oder widerlegt. Dafür werden unter anderem wissenschaftliche Erkenntnisse mit unterschiedlichen Methoden (siehe Kapitel 7: Wissenschaftliche Erkenntnisse) analysiert und festgehalten. Des Weiteren wird Aufschluss darüber geliefert, wo die Grenzen der Homöopathie liegen und wo sich Schnittpunkte zur Schulmedizin befinden.

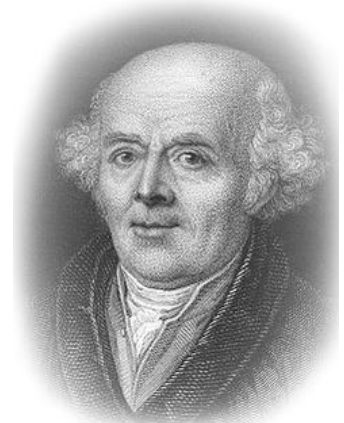
«Welche Vorurteile gegenüber der Homöopathie existieren in der heutigen Gesellschaft und sind diese berechtigt oder nicht?» So lautet die Leitfrage dieser Arbeit, auf welche sich folgende Hypothese stützt: «Die Vorurteile, die gegenüber der Homöopathie und ihrer Wirksamkeit bestehen, lassen sich *empirisch* widerlegen.»

Diese Hypothese wurde aufgestellt, da es in der Gesellschaft stark auseinanderdriftende Meinungen gegenüber der Homöopathie gibt. Während die einen vollkommen überzeugt sind von der Homöopathie, kommen bei vielen anderen als erstes Vorurteile bezüglich ihrer Wirksamkeit und Beschränktheit zur Sprache. Als Hilfsmittel für die Recherche werden Fachliteraturen zum Thema Homöopathie herbeigezogen, Umfragen erstellt und Interviews geführt. Die Umfragen sollen Aufschluss zu den Vorurteilen und Erfahrungen der Gesellschaft liefern, während die Interviews einerseits darauf abzielen, allgemeine Fragen zur Homöopathie zu stellen und andererseits ihre Schnittpunkte und Grenzen zu ermitteln. Dazu kommt, dass einer der Interviewpartner gleichzeitig ein grosser Skeptiker gegenüber der Homöopathie und in der Schulmedizin als Arzt tätig ist. So kann der andere Interviewpartner, ein selbständiger Homöopath, Stellung zu kritischen Aussagen beziehen.

Insgesamt besteht das Ziel dieser Arbeit darin, die Funktionsweise der Homöopathie, ihre Schnittpunkte zur Schulmedizin, den aktuellen Stand bezüglich wissenschaftlichen Forschungen, sowie bestehende Vorurteile und gesammelte Erfahrungen der Gesellschaft verständlich zu erfassen.

## 5. Entstehung der Homöopathie

Am 12. April 1755 wurde in Meissen DE ein Mann geboren, dessen Lebenswerk die Medizin revolutioniert hat: Christian Friedrich Samuel Hahnemann, der Begründer und Entdecker der Homöopathie. Samuel Hahnemann fand trotz den damals schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen einen Gönner für die höhere Schule. Da er einer der angesehensten Übersetzer seiner Zeit war, konnte er sich danach sein Medizinstudium durch Übersetzungen selbst finanzieren. Als er 1779 sein Doktorexamen ablegte, beherrschte er sieben Sprachen in



*Abbildung 1: Portrait von Samuel Hahnemann*

Wort und Schrift. Doch schon bald merkte er, dass die gängigen Methoden der damaligen Zeit, wie zum Beispiel exzessive Aderlasse, brutale Kuren und starke Medikamente aus Blei, Quecksilber oder Arsen die Menschen nicht heilten, sondern töteten. Da er lautstark dagegen protestierte, wurde er von seinen Berufskollegen schon bald als *Ketzer* betitelt und er wandte sich enttäuscht wieder dem Übersetzen von medizinischen Werken zu, mit welchem er seinen Lebensunterhalt verdiente. Während der Übersetzung des Arzneimittelbuches von Dr. Cullen, wurde er über die darin beschriebene Wirkung von Chinarinde bei Malaria stutzig. Cullen beschrieb die Wirkung so, dass die Rinde aufgrund ihrer magenstärkenden Eigenschaften nütze. Hahnemann wusste von einem seiner damaligen Universitätsprofessoren, dass manchmal eine Substanz, welche im gesunden Menschen die Krankheitssymptome hervorrufen würde, diese heilen kann. Deshalb führte er einen Selbstversuch durch und nahm die Rinde als gesunder Mensch so lange zu sich, bis er davon malariaähnliche Symptome wie Husten und Fieber bekam. Daraus gewann Samuel die Erkenntnis, dass bei Malaria die Chinarinde nicht aufgrund der magenstärkenden Eigenschaft heilend wirkt, sondern weil sie bei gesunden Menschen genau diese Symptome hervorruft. Beflügelt von dieser Entdeckung erforschte Hahnemann die Wirkung verschiedener Substanzen durch Experimente an seinen Familienmitgliedern und sich selbst. So wandte er sich nach und nach wieder mehr der Medizin zu.<sup>4</sup>

---

<sup>4</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S. 9 f.



Er stellte allgemein akzeptierte Wahrheiten in Frage und versuchte, eigene Erklärungen zu finden, wodurch er für die damals etablierte Medizin eine ernsthafte Bedrohung darstellte. Besonders viele Feinde hatte er auf Seiten der Apothekerschaft, da diese aufgrund seiner Medikationsart Angst um ihre Geschäfte hatten. Hahnemann empfahl jeweils nur die Verwendung eines einzelnen Arzneimittels und dies zudem in ganz kleiner Dosis.<sup>5</sup>

Samuel Hahnemann prägte den Begriff „Homöopathie“, welcher vom griechischen „*homios*“ (*ähnlich*) und „*pathos*“ (*Leiden*) stammt und entwickelte diesen trotz anhaltender Verfolgung weiter. So entstand 1810 sein erstes Werk, welches zu seinem Hauptwerk wurde, „Das Organon der Heilkunst“. Es beinhaltet die Grundlagen und Gesetze der Homöopathie, welche auch heute noch ihre Gültigkeit haben. Dieses Werk trug vorwiegend zur Verbreitung der Homöopathie bei; besonders in Frankreich, Deutschland und England. Sein zweites Werk „Die chronischen Krankheiten“, besteht aus mehreren Bänden und wurde 1828-1830 verfasst. Da es als wertvolles Nachschlagewerk für spezifische Krankheiten fungiert, gewann er immer mehr Anhänger und Schüler, welche ihm halfen, die Homöopathie zu verbreiten.<sup>6</sup>



Abbildung 2: Hahnemanns Villa in Paris

Durch die Heirat mit einer jungen Französin im Jahre 1835, liess sich der Begründer der Homöopathie für seine letzten, aber für die Homöopathie bedeutendsten Lebensjahre in Paris nieder. Schon drei Wochen nach seiner Ankunft wurde er von der Pariser Gesellschaft besucht. Das war ein Zeichen, dass er inzwischen ein gewisses internationales Renommee erlangt hatte und die Verbreitung der Homöopathie Früchte trug. Unter den Besuchern waren französische Homöopathen, welche sich freuten, dass Hahnemann nun ebenfalls bei der Verbreitung der Homöopathie in Frankreich mithelfen konnte. Aus einigen ruhigen Jahren wurde nichts – Hahnemann betrieb zusammen mit seiner Frau eine sehr erfolgreiche Praxis in Paris und genoss hohes Ansehen in der Medizin. Im Alter von 88 Jahren verstarb Hahnemann am 2. Juli 1843 und hinterliess sein Vermächtnis – die Homöopathie.<sup>7</sup>

<sup>5</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S. 10

<sup>6</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S.10.

<sup>7</sup> Vgl. Klinkenberg, C.R. (2017, 15. Juni). Wiederentdeckt: Hahnemanns Leben in Paris. Drkinkenberg.de. <https://drkinkenberg.de/wp-content/uploads/2023/03/Hahnemann-in-Paris.pdf>

## 6. Funktionsweise der Homöopathie

### 6.1 «Similia similibus curentur»

«Similia similibus curentur» - «Ähnliches möge mit Ähnlichem geheilt werden».<sup>8</sup> Dies ist das Ähnlichkeitsgesetz von Samuel Hahnemann und bildet die Grundlage bei der Mittelfindung der Homöopathie. Bereits vor Hahnemann konnte man in Werken von Hippokrates (460-377 v.Chr.), Paracelsus (1493-1542) und anderen Pionieren der Medizin erste Beschreibungen des Ähnlichkeitsgesetzes oder auch andere Grundzüge der Homöopathie finden. Er war jedoch der erste, der es zu einer Heilmethode entwickelte. Aber was soll man darunter verstehen? Ein Beispiel: Das Schneiden einer Zwiebel verursacht bei einem gesunden Menschen tränende und brennende/juckende Augen, eine laufende Nase und Niesreiz. Die Homöopathie setzt nun dieses Mittel «*allium cepa*» (*Küchenzwiebel*) zur Heilung einer Erkältung ein. Dies ist jedoch sehr vereinfacht dargestellt, denn die Homöopathie setzt sich als erstes damit auseinander, was die Krankheit selbst überhaupt ist, bevor sie sich mit der Heilung beschäftigt.<sup>9</sup>

### 6.2 Die Lebenskraft

In der Homöopathie wird thematisiert, warum nur einige Menschen an gewissen Krankheiten leiden (z.B. an einer Virusinfektion) oder Unverträglichkeiten und Angstzustände haben und andere nicht. Die Homöopathie kommt aufgrund der Erforschung der oben genannten Fragestellung zum Schluss, dass es eine dem Organismus übergeordnete Kraft gibt, welche als Lebenskraft oder *Dynamis* bezeichnet wird. Diese Lebenskraft steuert alle Lebensfunktionen, erhält die Harmonie und Ordnung im Organismus, schützt uns vor Krankheiten und macht uns gegenüber krankmachenden Faktoren immun. Diese Lebenskraft kann durch Stress, psychische Probleme, Überbelastung oder andere Komponenten ins Ungleichgewicht geraten oder geschwächt werden. Durch diese Schwäche ist der Körper nicht mehr vor Viren, Pollen, Bakterien, usw. geschützt und durch die gestörte Lebenskraft krank.<sup>10</sup>

---

<sup>8</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S. 11

<sup>9</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S. 11 f.

<sup>10</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S.13

«Gewebs- oder Organveränderungen, z.B. Entzündungen, Geschwüre, etc., sind nicht die Krankheit selbst, sondern nur das Resultat des Krankheitsgeschehens und weisen lediglich darauf hin, dass im Inneren des Menschen etwas nicht in Ordnung ist.»<sup>11</sup>

Werden also nur die Symptome einer Krankheit entfernt, wie z.B. die operative Entfernung einer Zyste, bedeutet dies nicht, dass die Krankheit laut der Homöopathie besiegt wurde. Es wurde lediglich das Resultat des Krankheitsgeschehens entfernt, nicht aber die Fehlfunktion der Lebensenergie aufgehoben. Für echte Heilung muss die Lebensenergie harmonisiert werden. Die Lebenskraft wird von homöopathischen Mitteln beeinflusst, gestärkt, und dadurch wieder ins Gleichgewicht gebracht. Sie unterstützen den Menschen, sich selbst zu heilen, indem sie seine Selbstheilungskräfte aktiviert.<sup>12</sup> Die Selbstheilungskräfte werden jedoch nicht nur durch homöopathische Arzneien geweckt, auch Nächstenliebe und das Gefühl, dass sich jemand dem Problem annimmt, kann die Selbstheilungskräfte anregen. Somit haben positive Gefühle, Empfindungen und Fürsorge ebenfalls eine heilende Wirkung.<sup>13</sup>

### 6.3 Mittelfindung

Die Mittelfindung gestaltet sich jedoch nicht so einfach wie vorhin beschrieben, denn jeder Mensch ist anders. Deshalb ist die wichtigste Grundlage der Homöopathie die individuelle Betrachtung des einzelnen, unverwechselbaren Menschen. Jeder Mensch erkrankt auf seine eigene Weise und bildet so auch seine eigenen Krankheitssymptome, welche nur mit dem genau passenden Mittel behandelt werden können. Beispielsweise gibt es gegen Schnupfen nicht nur ein Mittel, sondern viele verschiedene. Das für den jeweiligen Menschen passende muss durch ausführliche Anamnese und Diagnose vom Homöopathen ermittelt werden. Es heisst auch nicht, dass wenn man das nächste Mal Schnupfen hat, es wieder genau das gleiche Mittel ist. Denn nach Ansicht der Homöopathie sind die Ursache und auch Symptome des Schnupfens nicht immer gleich: Mal läuft die Nase oder sie ist verstopft, man muss Niesen dazu oder hat tränende Augen. Je nach Symptomatik variiert das Mittel.<sup>14</sup>

---

<sup>11</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S. 14

<sup>12</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S. 14

<sup>13</sup> Vgl. Interview mit Romeo Keller vom 05.03.2025 (Anhang)

<sup>14</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S.15-17

Zudem werden die Umstände, unter denen sich Beschwerden verbessern oder verschlechtern, sowie auch die Ursache der Erkrankung (z.B. bei Schnupfen: Folge von kaltem Wasser, Wetterumschwung oder Durchzug) mit einbezogen. Der Mensch wird als Einheit von Körper, Seele und Geist gesehen und deshalb werden auch psychische Auslöser (Stress, Sorgen, Eifersucht oder finanzielle Probleme) in Betracht gezogen. Ebenfalls wertvolle Hinweise liefern frühere Gesundheitsstörungen, Krankheiten in der Familie und andere Details. So sucht die Homöopathie ein Mittel, welches auf den Gesamtzustand des Menschen abgestimmt ist und es kann durchaus vorkommen, dass zehn Menschen mit Schnupfen zehn verschiedene Mittel zur Heilung bekommen.<sup>15</sup>

## 6.4 Potenzierung

Nicht nur Lebensmittel wie die Küchenzwiebel werden als homöopathische Medikamente benutzt, sondern auch Pflanzen, Tiere, Metalle, sogenannte *Nosoden*, Säuren, Schlangengifte, Drogen und sogar Sprengstoffe werden potenziert. Mit potenzieren ist das spezielle Verfahren zur homöopathischen

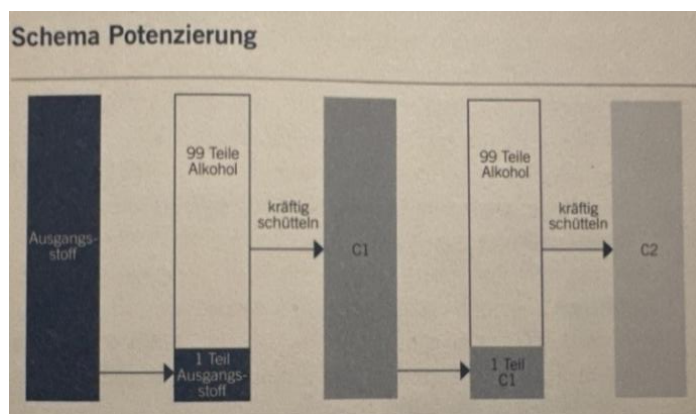


Abbildung 3: Grafik Potenzierung

Mittelherstellung gemeint. Stufenweise werden die löslichen Stoffe mit Alkohol verdünnt und verschüttelt, die unlöslichen Stoffe mit Milchzucker verdünnt und verrieben. Es könnte auch Wasser anstelle von Alkohol verwendet werden, jedoch wäre dann keine Konservierung vorhanden und die Mittel somit nicht haltbar. Handelt es sich bei dem Patienten um einen trockenen Alkoholiker, so wird medizinische Kohle als Konservierungsmittel verwendet. Es ist für einige Mittel erst durch die Potenzierung möglich, ihre Heilkraft freizusetzen und erst dadurch werden giftige Substanzen ungiftig für uns. Je nach Verdünnungsschritten gibt es verschiedene Potenzen wie C-, D-, Q- oder LM-Potenzen.<sup>16</sup>

<sup>15</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S. 17

<sup>16</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S. 22 f.

Zum Beispiel bei den C-Potenzen (Centesimalpotenzen) wird ein Teil der Ausgangssubstanz mit 99 Teilen Alkohol verdünnt und verschüttelt, welches dann die Potenz C1 ergibt. Nun nimmt man von der C1-Potenz wieder einen Teil, verdünnt und verschüttelt diesen mit 99 Teilen Alkohol, was die C2-Potenz ergibt. Dies wird wiederholt, bis man zum Beispiel eine C30 oder C200 Potenz hat. Dieser Vorgang bleibt bei allen Potenzen gleich, nur bei D-Potenzen (Dezimalpotenzen) wird ein Teil Ausgangssubstanz mit nur neun Teilen Alkohol vermischt. Bei den Q-, sowie den LM-Potenzen betragen die Verdünnungsschritte ca. 1:50'000.<sup>17</sup>

## 6.5 Arzneimittelprüfung

In der Homöopathie werden die Mittel jeweils einer sogenannten Arzneimittelprüfung unterzogen. Hierfür werden die potenzierten Substanzen an einer geschlechtergemischten Gruppe gesunder Menschen ausprobiert, um festzustellen, welche Symptome dadurch ausgelöst werden. Die Probanden wissen nicht, welche Substanz sie eingenommen haben und müssen jede Veränderung ihres körperlichen, sowie seelischen Befindens, mitteilen. Diese wahrgenommenen Veränderungen werden genauso protokolliert, von jedem Teilnehmer gesammelt und am Ende zu einem Arzneimittelbild zusammengefügt. Dieses wird mit Erfahrungen der betreffenden Substanzen aus der Anwendung am Kranken ergänzt und schliesslich der «Materia Medica Homöopathica», der umfassendsten Arzneimittelsammlung, die in der Homöopathie als Standardwerk gilt, zugefügt. Da Tiere ihre Empfindungen nicht mitteilen können und die Mittel bei ihnen teilweise anders wirken, wird eine Arzneimittelprüfung ausschliesslich an Menschen vollzogen.<sup>18</sup>

## 6.6 Dosierung & Verabreichung

Nicht nur die Herstellung von homöopathischen Mitteln erfolgt in höchst verdünnten Konzentrationen, auch bei ihrer Anwendung wird das Prinzip minimaler Dosierung beibehalten. Zur Beeinflussung der Lebenskraft reicht es, nur einen Impuls zu senden. So würde, nach homöopathischer Lehre auch eine zu frühe oder zu häufige

---

<sup>17</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S. 23-25.; vgl. Odermatt, Carl/ Armin, Späni (1996): Homöopathie. Das richtige Arzneimittel – rasch gewählt. Jöen: GREMAG-Verag, S.16 f.

<sup>18</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S. 26 f.; vgl. Odermatt/Späni 1996, S. 18 f.

Mittelverwendung den harmonischen Heilungsverlauf stören, die Lebenskraft in Unruhe bringen und Disharmonie verursachen. «Man muss dem Mittel Zeit zu einer Reaktion geben».<sup>19</sup> Es hilft, die Lebenskraft als Pendeluhr zu sehen: Wenn die Uhr stehenbleibt, muss man sie aufziehen und ihr Pendel anstossen, dann schwingt das Pendel selbständig im Rhythmus weiter. Stört man aber das Pendel in seiner Bewegung, bleibt es stehen oder pendelt unregelmässig. So kann sich bei homöopathischen Behandlungen eine zu frühe oder zu häufige Einnahme störend auf die Lebenskraft auswirken. Falls man ein Mittel über längere Zeit einnimmt, obwohl man es nicht sollte, besteht die Gefahr einer ungewollten Arzneimittelprüfung. Hochpotenzen, welche meist in Globuli verabreicht werden, haben eine sogenannte Depotwirkung und wirken über Monate hinweg. Umso höher die Potenz, desto weniger oft muss man das Mittel wiederholen.<sup>20</sup> Hohe Potenzen wirken tiefgreifend und anhaltend. C- und D-Potenzen werden weniger häufig als LM-Potenzen verabreicht, und diese meist in Tropfenform. Wenn die Lebenskraft stark geschwächt ist, also eine sehr tiefe Krankheitsstörung vorliegt, muss man mit tiefen Potenzen arbeiten, da sonst der Organismus mit einer Mittelreaktion überfordert sein könnte.<sup>21</sup>

Heutzutage gibt es viele Versuche der Vereinfachung der Homöopathie auf dem Markt: die Komplexmittel. Diese bestehen aus zwei bis dreissig verschiedenen homöopathischen Substanzen, je nach dem in unterschiedlichen Potenzen, welche alle auf z.B. die Symptome einer Erkältung abgestimmt sind. Der Körper kann jedoch meist nicht auf den Überfluss an Informationen reagieren und teilweise heben die Mittel ihre Wirkungen gegenseitig auf. Zudem sind Komplexmittel meist keiner Arzneimittelprüfung unterzogen worden und so kann man ihre Wirkungen nicht voraussagen. Auch in der Chemie haben gemischte Stoffe andere Eigenschaften als die Elemente selbst. So kann es gut sein, dass die gemischten homöopathischen Substanzen zusammen eine andere Wirkung aufweisen als die Stoffe im Einzelnen. Man kennt nur die Wirkung eines einzelnen Mittels und deshalb sollte für eine nachhaltige Heilung der anstrengendere Weg über eine genaue Anamnese in Kauf genommen werden.<sup>22</sup>

---

<sup>19</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S. 28

<sup>20</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S. 28 f.

<sup>21</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S. 30

<sup>22</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S. 32 f.



## 6.7 Akute & chronische Krankheiten

Die Homöopathie unterscheidet akute und chronische Krankheiten. Bei beiden Krankheitstypen ist eine Verstimmung der Lebenskraft die Ursache, nur dass bei einer akuten Erkrankung die Lebenskraft die Situation meist aus eigener Kraft überwinden kann.

Die Selbstheilungskräfte suchen einen entlastenden Weg, welchen sie über die Ausscheidungsorgane des Körpers finden. Unterdrückt man diese Symptome, wie zum Beispiel Durchfall, Fieber oder Auswurf, kann aus einer akuten Krankheit eine chronische werden, da der Versuch der Lebenskraft, die Krankheit an die Oberfläche zu bringen, verhindert wurde. So wuchert laut der Homöopathie die Krankheit und der Körper bildet andere Symptome, anstelle gesund zu werden.<sup>23</sup>

Bei akuten Krankheiten oder Verletzungen kann der Heilungsprozess durch eine homöopathische Behandlung unterstützt werden und so zur schnelleren Genesung beitragen, aber der Körper würde dies auch ohne Aussenwirkung schaffen. Bei den chronischen Erkrankungen hingegen sind auch wiederkehrende Anstrengungen des Organismus erfolglos geblieben und in den meisten Fällen schafft der Körper eine Überwindung von Krankheiten chronischen Ursprungs nicht. Und hier liegt die Stärke der Homöopathie: Der Mensch wird in seiner Gesamtheit erfasst und eine *Konstitutionstherapie* verspricht Heilung.<sup>24</sup>

## 6.8 Miasmen

Auf die Frage, warum in manchen Fällen die Selbstheilungskräfte zu schwach zur Herbeiführung der Heilung ist, kennt die Homöopathie zwei Antworten: Einerseits durch die Unterdrückung der Symptome und andererseits durch miasmatische Vorbelastungen. Diese stehen im Zusammenhang mit der Entstehung von chronischen und angeborenen Krankheiten. Oftmals ist die Erklärung für eine chronische Krankheit eine tiefe Störung der Lebensenergie. Handelt es sich hier um eine, die auf die Ahnen zurückgeführt werden kann, also eine tiefe Störung, welche vererbt wurde, dann wird diese Störung als «Miasma» bezeichnet.<sup>25</sup>

---

<sup>23</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S. 34

<sup>24</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S. 35 f.

<sup>25</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S.37

So ist die miasmatische Belastung oft der Grund, dass eine Krankheit sich überhaupt erst im Organismus bilden kann.<sup>26</sup>

Wird ein Mittel ohne die Berücksichtigung der miasmatischen Belastung verschrieben, so wird das Mittel höchst wahrscheinlich nur die Krankheitssymptome überwinden, nicht jedoch die Krankheit selbst. Die Symptome an der Oberfläche werden erreicht, nicht aber das viel tiefer liegende Miasma. Bezieht man also die miasmatische Belastung mit ein, hat die Homöopathie die Möglichkeit, auch tief verwurzelte Schwächen erfolgreich zu therapieren. Deshalb erfasst die Homöopathie nicht nur die Krankheitsgeschichte des Menschen selbst, sondern bestmöglich auch die seiner Vorfahren.<sup>27</sup>

Die Miasmen werden in vier verschiedene Gruppen nach Krankheiten und Charaktereigenschaften eingeteilt: Die Grundform «*Psora*», daraus entwickelt das «*skyotische Miasma*» und das «*syphilitische Miasma*». Später (nicht von Hahnemann) kam noch das «*tuberkuläre Miasma*» hinzu. Jedes dieser Miasmen hat ein typisches Erscheinungsbild, typische Charaktereigenschaften, Verhaltensmuster und die dazugehörigen Auslöser. Liegt bei einem Patienten eine miasmatische Vorbelastung vor, handelt es sich meist nicht nur um ein Miasma, sondern um mehrere Miasmen.<sup>28</sup>

## 6.9 Heilungsverlauf

In der Homöopathie wird davon ausgegangen, dass sich die Dauer eines Heilungsprozesses nie genau voraussagen lässt. Jeder Mensch und jeder Krankheitsfall muss individuell angeschaut werden. Man kann jedoch sagen, dass eine langsam auftretende und schleichend verlaufende Krankheit viel langsamer heilt als eine sich rasch entwickelnde und schnell auftretende Krankheit. Es kommt drauf an, wie tief die vorliegende Störung liegt und wie weit sie sich im Organismus ausgebreitet hat. Je nachdem können die «Reinigungsarbeiten» länger dauern. Während einer Behandlung kann es zu einer Verschlimmerung kommen. Das heisst, Beschwerden verschlimmern sich vorübergehend oder Symptome, welche als längst überwunden gelten, treten wieder auf.<sup>29</sup> Solche Verschlimmerung sind nach homöopathischer Lehre ein gutes Zeichen;

---

<sup>26</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S. 37 f.

<sup>27</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S. 38 f.

<sup>28</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S. 39-47

<sup>29</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S.55 f.

denn sie zeigen, dass die Lebensenergie den Impuls erhalten, die Probleme erkannt, und mit dem Heilprozess begonnen hat.<sup>30</sup>

Kinder und junge Menschen genesen meist schneller als ältere. Patienten, die viele Medikamente eingenommen oder viele Therapien hinter sich haben, können auf homöopathische Mittel meist nicht adäquat reagieren und müssen mit einem längeren Heilungsprozess rechnen. Wichtig ist, dass der Homöopath dem Patienten sein Krankheitsbild erklärt und ihn auch über Details der Homöopathie aufklärt, damit Verständnis für den längeren Heilprozess da ist. Rauchen, Alkoholkonsum, Stress, Schlafmangel, o.ä. können den Heilprozess ebenfalls verlangsamen oder verhindern. Wenn auch die Dauer der Heilung nicht nennbar ist, so gibt es doch eine Gesetzmässigkeit beim Heilungsverlauf. Diese wurden nach deren Entdecker, Konstatin Hering, benannt und gliedern sich in drei Gesetze:<sup>31</sup>

1. Heringsches Gesetz: von oben nach unten: Oftmals wandern z.B. Schmerzen während des Heilungsverlaufes von oben nach unten. Aus Kopfschmerzen werden Nacken-, dann Rücken-, Kreuz- bis zu Knie- und Knöchelschmerzen. Hier gilt zu erkennen, dass es sich nicht um ein neues Leiden, sondern den Heilprozess handelt. Man muss das erste Mittel wirken lassen, denn wenn man jetzt ein Akutmittel gegen die nächsten Symptome einsetzte, würde man den Heilprozess dieses Mittels stoppen.
2. Heringsches Gesetz: von innen nach aussen: Zuerst tritt eine Besserung der Psyche, gefolgt von der Besserung der inneren, überlebenswichtigen Organe, dann am Bewegungsapparat und zuletzt bei der Haut ein; von innen nach aussen eben. Die Haut bildet die äusserste Schicht, ist somit das Ventil des ganzen Organismus und hat eine Reinigungsfunktion inne.
3. Heringsches Gesetz: In umgekehrter Reihenfolge des Entstehens: Auch hier ist der Name Programm: Erst kürzlich aufgetretene Symptome / Krankheiten verschwinden als erstes und eine chronologische Aufrollung der Krankheitsgeschichte beginnt, bis alle, auch die langjährigsten verschwunden sind.

Um aus homöopathischer Sicht von einem guten Heilungsverlauf zu sprechen, muss eine dieser drei Regeln erfüllt sein.<sup>32</sup>

---

<sup>30</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S. 56

<sup>31</sup> Vgl. Grollmann/Maurer, S.55-57

<sup>32</sup> Vgl. Grollmann/Maurer, S.57 f.

## 7. Wissenschaftliche Erkenntnisse

In der Gesellschaft ist der Gedanke weit verbreitet, dass homöopathische Mittel nur nach dem Prinzip des Placebo-Effekts wirken. Viele hinterfragen daher die Homöopathie gar nicht und stempeln diese als nicht wirksam ab. Doch stimmt dies wirklich?

Stephan Baumgartner forscht seit 25 Jahren im Gebiet der Homöopathie. Er sagt in einem Interview mit der Zeitschrift ebi-pharm: »Unsere Forschungsergebnisse weisen eindeutig darauf hin, dass es sich bei homöopathischen Präparaten nicht um Placebos handelt.«<sup>33</sup> Baumgartner weist auf diverse placebokontrollierte Studien hin, die zeigen, dass die Homöopathie über die Wirksamkeit des Placebo-Effekts hinausgeht.<sup>34</sup> Diese belegen nach Baumgartner klar: Wenn homöopathische Arzneimittel adäquat angewendet werden, das heisst, wenn der Verschreiber qualifiziert ist, zeigen die Mittel ihre Wirkung.<sup>35</sup> Deshalb lässt sich der momentane Forschungsstand folgendermassen zusammenfassen: «Wirkung ist nachgewiesen, Wirkmechanismus bislang nicht»<sup>36</sup> Diese genannten Studien zeigen, dass die Wirkung der Homöopathie wissenschaftlich belegt ist, man jedoch noch nicht weiss, wie sie wirkt. Somit ist das "Wie?" die Hauptfrage in den momentanen Forschungen zur Homöopathie an der Universität Bern. Die Uni Bern forscht derzeit im Gebiet der Homöopathie im Bereich Grundlagenforschung und klinische Forschung.

### 7.1 Grundlagenforschung

Die Grundlagenforschung zur Homöopathie an der Universität Bern lässt sich in physikalisch-chemische Forschung, pflanzenbasierte Bioassay, die In-Vitro-Untersuchungen und in Tiermodelle unterteilen. Die physikalisch-chemische Forschung analysiert die spezifischen Eigenschaften von homöopathischen Arzneimitteln und versucht diese mit herkömmlichen physikalisch-chemischen Techniken nachzuweisen.<sup>37</sup>

---

<sup>33</sup> Baumgartner, S. (2025, 19. Februar) Homöopathie wirkt-das zeigt die Forschung. Ebi-pharm. <https://www.ebi-pharm.ch/wissen/ebi-aktuell/homoeopathie-wirkt-das-zeigt-die-forschung> (Veröffentlicht am: 12.02.2024)

<sup>34</sup> Vgl. Fuhrer L. (2025, 19. Februar) Homöopathie wirkt-das zeigt die Forschung. Ebi-pharm. <https://www.ebi-pharm.ch/wissen/ebi-aktuell/homoeopathie-wirkt-das-zeigt-die-forschung> (Veröffentlicht am: 12.02.2024)

<sup>35</sup> Vgl. Uni Bern (2025, 18. März), Homöopathie, Universität Bern. [https://www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten\\_zum\\_stand\\_der\\_forschung/homoeopathie/index\\_ger.html](https://www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten_zum_stand_der_forschung/homoeopathie/index_ger.html)

<sup>36</sup> Baumgartner S. (2025, 19. Februar)

<sup>37</sup> Vgl. Uni Bern (2025, 18. März), Homöopathie

Ebenso wurden diverse Experimentberichte ausgewertet; gewisse davon sind nur von ausreichender Berichtqualität. Deshalb wurden die Berichte mit qualitativ hochwertigen Experimenten aussortiert und analysiert, jedoch gibt es noch keine konsistente Interpretation dieser Daten. Die Forschung hat im Bereich des Verstehens der Wirkphänomene der homöopathischen Arzneimittel also noch Luft nach oben.<sup>38</sup> Gesichert ist aus diesen Forschungen aber die Erkenntnis, dass sich die *Wasserstoffbrücken* der in den homöopathischen Lösungen zur Herstellung verwendeten Mittel anders verhalten als normal. Wasserstoffbrücken sind normalerweise temperaturabhängig. In homöopathischen Mitteln bewegen sich die Wassermoleküle hingegen schneller, als es bei dieser Temperatur zu erwarten ist. Somit muss eine andere unbekannte nicht-thermische Energie der Grund dieser schnelleren Bewegung der Wassermoleküle sein.<sup>39</sup> «Diese nicht-thermische Energie fungiert als Träger einer Information, die eine regulative Wirkung auf unseren Körper hat, sofern diese Energie zum aktuellen Zustand des Organismus passt».<sup>40</sup>

Pflanzenbasierte Bioassays sind die In-Vivo Untersuchungen in den Pflanzen in verschiedenen Zuständen. Es werden dabei verschiedene Versuche durchgeführt mit unbeschädigten Pflanzen, leblos gestressten Pflanzen, pflanzenkranken Modellen und landwirtschaftlichen Feldversuchen. Die homöopathischen Arzneimittel werden bei diesen Versuchen potenziert, den Pflanzen «gegeben» und dann wird beobachtet, was mit ihnen in den verschiedenen Zuständen passiert. Man nimmt dabei wirksame und unwirksame Potenzstufen. Bei den Experimenten hat man festgestellt, dass die Ergebnisse über Wochen bis Monate reproduzierbar sind, sich jedoch über Jahre verändern. Deshalb sind stark kontrollierte Versuchsanordnungen nötig, um falsch-positive Ergebnisse auszuschliessen. Auch hier setzt die Uni Bern weiterhin Ressourcen zum Gewinn weiterer Erkenntnisse um.<sup>41</sup>

Bei den In-Vitro Untersuchungen werden Zellkulturen von verschiedenen Leukozyten oder Enzymen gebraucht, um zu erforschen, wie die Zellen auf die homöopathischen Arzneimittel reagieren. Man hat fundierte Belege für die spezifische Wirkung der

---

<sup>38</sup> Vgl. Uni Bern (2025, 26 Februar) Physikalisch-chemische Forschung, Universität Bern.

[https://www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten\\_zum\\_stand\\_der\\_forschung/homoeopathie/physikalisch\\_chemische\\_forschung/index\\_ger.html](https://www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten_zum_stand_der_forschung/homoeopathie/physikalisch_chemische_forschung/index_ger.html)

<sup>39</sup> Vgl. Schlatter C. (2024). Die Wissenschaft hinter der Homöopathie: Wirkt mehr als nur der Glaube? Medical Tribune public (Ausgabe 3-4), S. 6-7.

<sup>40</sup> Baumgartner S. Die Wissenschaft hinter der Homöopathie: Wirkt mehr als nur der Glaube? Medical Tribune public, 2024, S. 7

<sup>41</sup> Vgl. Uni Bern (2025, 08. März) Pflanzenbasierte Bioassays, Universität Bern. [https://www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten\\_zum\\_stand\\_der\\_forschung/homoeopathie/pflanzenbasierte\\_bioassays/index\\_ger.html](https://www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten_zum_stand_der_forschung/homoeopathie/pflanzenbasierte_bioassays/index_ger.html)

homöopathischen Mittel gegenüber Placebo mittels diesen In-Vitro Untersuchungen gefunden. Die *Basophilen Granulozyten* scheinen am meisten auf die homöopathischen Arzneimittel zu reagieren. Die anderen Zellkulturen reagierten jedoch weniger darauf.<sup>42</sup> Der abschliessende Teil der Grundlagenforschung bilden die Tiermodelle, welche ca. 50% dieses Forschungsgebietes ausmachen. Da es so viele Studien dazu gibt, konnten diese bis anhin noch nicht systematisch aufgearbeitet werden. Zum jetzigen Zeitpunkt kann deshalb noch keine Gesamtbewertung dieses Forschungsstandes vorgenommen werden.<sup>43</sup>

## 7.2 Klinische Forschung

Die klinische Forschung befasst sich wissenschaftlich mit der Erkennung und Behandlung von Krankheitsbildern.<sup>44</sup> Die Universität Bern hat mehr als 600 klinische homöopathische Studien in ihrer Datenbank, wobei nicht auf alle einzeln eingegangen wird, sondern sie werden wie folgt zusammengefasst:<sup>45</sup> «Die jüngsten *Meta-Analysen* von *RCTs* über alle Indikationen hinweg kommen zu dem Schluss, dass es Belege für spezifische Wirkungen homöopathischer Mittel gibt, die Placebo überlegen sind, wenn sie homöopathisch qualifiziert verschrieben werden.»<sup>46</sup> Da homöopathische Heilmittel gemäss diesen Studienergebnissen als Arzneimittel gelten, ist die Verschreibung derjenigen durch ausgebildete Homöopathinnen und Homöopathen, also durch Fachpersonen, entscheidend. Studien in anderen Vergleichsgruppen als Placebo zeigten aufgrund der Verschiedenartigkeit der Studien hingegen keine eindeutigen Ergebnisse.<sup>47</sup>

Es gibt also noch nicht für alle Forschungsbereiche der Homöopathie genug wissenschaftliche Belege, auch wenn dies das Ziel dieser Forschungen wäre. Was aber gesichert ist: Sowohl bei der klinischen wie auch bei der Grundlagenforschung belegten die Studien eindeutig die Wirksamkeit homöopathischer Mittel über einen

---

<sup>42</sup> Vgl. Uni Bern (2025, 08. März) In-vitro-Untersuchung, Universität Bern. [https://www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten\\_zum\\_stand\\_der\\_forschung/homoeopathie/in\\_vitro\\_untersuchungen/index\\_ger.html](https://www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten_zum_stand_der_forschung/homoeopathie/in_vitro_untersuchungen/index_ger.html)

<sup>43</sup> Vgl. Uni Bern (2025, 08. März) Tiermodelle, Universität Bern. [https://www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten\\_zum\\_stand\\_der\\_forschung/homoeopathie/tiermodelle/index\\_ger.html](https://www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten_zum_stand_der_forschung/homoeopathie/tiermodelle/index_ger.html)

<sup>44</sup> Vgl. Insel Gruppe (2025, 08. März), Klinische Forschung, Insel Gruppe. <https://inselgruppe.ch/de/lehre-und-forschung/patienten-und-interessierte/forschung-kurz-erklart>

<sup>45</sup> Vgl. Uni Bern (2025, 08. März), Homöopathie

<sup>46</sup> Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte (2025, 08. März), Update Homöopathie-Forschung. <https://www.dzvh.de/forschung/>

<sup>47</sup> Vgl. Uni Bern (2025, 18. März) Indikationsübergreifende Meta-Analysen, Universität Bern. [https://www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten\\_zum\\_stand\\_der\\_forschung/homoeopathie/indikationsuebergreifende\\_meta\\_analysen/index\\_ger.html](https://www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten_zum_stand_der_forschung/homoeopathie/indikationsuebergreifende_meta_analysen/index_ger.html)

Placeboeffekt hinaus. Wenn man sich die Frage stellt, warum die homöopathische Forschung es nicht schafft im Bereich des Wirkmechanismus eine wissenschaftliche Evidenz zu erbringen, spielen Gründe, dass die Homöopathie zu wenig finanzielle Mittel zur Verfügung hat und die Pharmaindustrie an einer finanziellen Unterstützung kein Interesse hat, mit.<sup>48</sup>

## 8. Homöopathie und Schulmedizin im Vergleich

Bei der durchgeführten Umfrage «Vorurteile der Gesellschaft gegenüber der Homöopathie» gaben viele als Kritik an, dass «gewisse Benutzer das Potential der Homöopathie überschätzen».<sup>49</sup> Es stellen sich also diesbezüglich folgende Fragen: Wo liegt die Grenze der Homöopathie? Wo ist die Homöopathie besonders stark und wo sind ihre Schnittpunkte zur Schulmedizin? Um Antworten darauf zu finden, wurden als Ergänzung der Fachliteratur zwei Interviews durchgeführt. Das erste Interview wurde mit Dr. med. Marcel Hunold abgehalten. Er führt seit 1985 erfolgreich eine Gruppenpraxis in Netstal und steht der Homöopathie skeptisch gegenüber, weil er in seinem Studium nie einen Lehrgang darüber absolviert hat und die Idee von Körper, Seele und Geist als Einheit für Hokusfokus hält. Er beschrieb im Interview seine, bzw. allgemeine Kritikpunkte der Schulmedizin an der Homöopathie.<sup>50</sup> Auf diese Aussagen bezog eidg. dipl. Naturheilpraktiker in Homöopathie Romeo Keller Stellung und beantwortete weitere Fragen zu dieser Arbeit. Auch er führt seit über 30 Jahren erfolgreich seine eigene Praxis in Gommiswald und kam einerseits durch die Neugier auf die Medizin, aber auch durch seine Kinder zur Homöopathie. Nachdem er seine Kinder einen Homöopathen konsultieren liess, packten ihn die Fragestellungen der ausführlichen Anamnese und er entschied sich für eine Karriere als Homöopath.<sup>51</sup>

---

<sup>48</sup> Vgl. Interview mit Romeo Keller vom 05.03.2025 (siehe Anhang)

<sup>49</sup> Eigene Umfrage *Vorurteile gegenüber der Homöopathie* vom 12.03.25 (siehe Anhang)

<sup>50</sup> Vgl. Interview mit Dr. med. Marcel Hunold vom 27.02.2025 (siehe Anhang)

<sup>51</sup> Vgl. Interview mit Romeo Keller vom 05.03.2025 (siehe Anhang)



## 8.1 Stärken / Schwächen / Grenzen

Wie bereits in den Grundlagen beschrieben und von unserem Interviewpartner Romeo Keller bestätigt, liegt die grosse Stärke der Homöopathie aus unterschiedlichen Gründen (u.a. wegen ausführlicher Anamnese und Langzeitbehandlungen) bei den chronischen Krankheiten. Bei akuten Erkrankungen hat sie wohl eine unterstützende Wirkung auf den Heilprozess, kann jedoch keine Wunder vollbringen. Auch wenn die Schulmedizin laut Aussage unseres Interviewpartners Dr. med. Marcel Hunold das Gegenteil behauptet, ist die Homöopathie teilweise notfalltauglich, allerdings anders als die Schulmedizin. Als Beispiel wurde der Herzinfarkt genommen. Dr. med. Marcel Hunold sagt, dass die Homöopathie im Allgemeinen nicht notfalltauglich ist, dies auch nicht bei einem Herzinfarkt. Da kann man ihm recht geben, denn Romeo Keller sagt, dass es in der Homöopathie wenige, bis keine Arzneimittel bei einem Herzinfarkt gibt. Was aber wichtig zu beachten sei, ist, dass es gar nicht so weit kommen sollte. Wenn die Patienten bei einem akuten Herzinfarkt zum Homöopathen gehen, ist dies also der falsche Ansatz; da kann nur noch die Schulmedizin helfen. Was aber die Prophylaxe betrifft, kann die Homöopathie durchaus behilflich sein. Romeo Keller berichtete uns, dass er noch nie einen Patienten hatte, der während einer Behandlungsphase einen Herzinfarkt erlitt, jedoch viele, die nach einem Herzinfarkt zu ihm kamen. Da habe er stets grossen Erfolg gehabt dabei, dass diese Patienten beispielsweise sehr schnell keinen Blutverdünner mehr brauchten. Kurz gesagt, Homöopathie ersetzt die Stents nicht, sie hilft jedoch bei der schnelleren Genesung oder der Prävention eines Herzinfarkts. Was auch nicht ins Gebiet eines Homöopathen gehört, ist die Chirurgie, denn da braucht es die Schulmedizin.<sup>52</sup>

Bei Krankheiten wie Fieber, oder wenn eine Blutung gestillt werden soll, kennt die Homöopathie gute fiebersenkende (z.B. *Aconitum napellus*) oder blutstillende Arzneimittel (v.a. *Arnica*). Die Erfahrung der Wirksamkeit der klassischen Medikamente und die der homöopathischen Arzneimittel unterscheiden sich nicht wesentlich.<sup>53</sup>



Abbildung 4: *Aconitum napellus*/Blauer Eisenhut. In natürlicher Form hochgiftig, potenziert sehr heilsam

<sup>52</sup> Vgl. Interview mit Romeo Keller vom 05.03.2025 (siehe Anhang)

<sup>53</sup> Vgl. Interview mit Romeo Keller vom 05.03.2025 (siehe Anhang)

Das bedeutet, dass es in beiden Arten Medikamente gibt, die nicht immer helfen. Bei der Medikationsart hingegen gibt es grosse Unterschiede. In der Schulmedizin gibt es das Compendium, in welchem nachgeschlagen werden kann, bei welchen Symptomen welches Medikament hilft und die Anzahl der dafür geeigneten Arzneien ist stark begrenzt. Zudem werden z.B. bei einer Sehnenscheidenentzündung alle Patienten gleichbehandelt. Die Homöopathie hat auch Nachschlagewerke für die verschiedenen Arzneien, jedoch gibt es für das gleiche Leiden manchmal bis zu 50 verschiedene Mittel. Da jeder Mensch, sowie auch seine Symptome, die Schmerzart und die gefühlten Empfindungen dabei anders sind, ist auch die Mittelverabreichung sehr verschieden. Ein Homöopath behandelt einen Patienten als Einheit aus Körper, Seele und Geist, die Schulmedizin allerdings behandelt einzelne Teile und spezialisiert sich immer mehr.<sup>54</sup>

## 8.2 Vorgehensweise

Ein weiterer Unterschied zwischen der Schulmedizin und der Homöopathie besteht in der Vorgehensweise wie ein Homöopath und ein Schulmediziner einen Patienten über seine Symptome erfragen, bis sie zu einer definitiven Krankheitsdiagnose kommen. Der Homöopath folgt einem genauen Behandlungskonzept, welches fortlaufend kontrolliert wird. Er nimmt sich viel mehr Zeit für die Anamnese. Es interessiert ihn auch, welche Krankheiten der Patient schon gehabt hat und an was für Krankheiten seine Familienangehörigen leiden. Er betreibt weniger körperliche Untersuchungen als ein Schulmediziner, Romeo Keller jedoch mehr als seine Berufskollegen seiner Aussage nach. In der Homöopathie wird die allfällige Diagnostik bei Bedarf erst nach einer ausführlichen Anamnese betrieben.<sup>55</sup>

Der Schulmediziner Dr. med. Marcel Hunold geht anders vor: Er lässt viele verschiedene körperliche Untersuchungen durchführen, wie Blutentnahmen, Röntgen, Lungenfunktionstests usw. oder veranlasst ein MRI/CT und stellt dann aufgrund der Ergebnisse dieser Untersuchungen eine Diagnose. Dies ist kostenintensiv, aber gemäss Aussagen von Dr. med. Hunold notwendig, um nichts zu übersehen. Romeo Keller meint, dass man sich gewisse dieser Untersuchungen und Kosten sparen könnte.<sup>56</sup>

---

<sup>54</sup> Vgl. Interview mit Romeo Keller vom 05.03.2025 (siehe Anhang); vgl. Interview mit Dr. med. Marcel Hunold vom 27.02.2025 (siehe Anhang)

<sup>55</sup> Vgl. Interview mit Romeo Keller vom 05.03.2025 (siehe Anhang)

<sup>56</sup> Vgl. Interview mit Romeo Keller vom 05.03.2025 (siehe Anhang); vgl. Interview mit Dr. med. Marcel Hunold vom 27.02.2025 (siehe Anhang)

### 8.3 Krankheitsverständnis

Der grösste Unterschied der Schulmedizin zur Homöopathie besteht im Verständnis von Krankheiten. In der Homöopathie wird eine Krankheit einer Verstimmung der Lebenskraft gleichgesetzt, welche nur geheilt wird, indem sich die Lebenskraft wieder harmonisiert. Hingegen in der Schulmedizin werden die Krankheitssymptome als Krankheit selbst betrachtet. Sind diese Symptome verschwunden, gilt ein Mensch als geheilt. Treten nach dieser Heilung andere Symptome wieder auf, werden diese als neue Krankheit anerkannt und kein Zusammenhang zu den vorhergehenden Symptomen hergestellt. Für die Schulmedizin, von der Homöopathie auch Allopathie genannt, muss eine Krankheit erkennbar sein. Das heisst, sie muss sichtbar und messbar (Labor, Mikroskop, Röntgen, Ultraschall etc.) sein. Das eigentliche Befinden, solange nicht messbar, ist zweitrangig. Diese sichtbaren Krankheitssymptome sind nach der Homöopathie nur das Resultat der inneren Störung und Keime wie Viren, Bakterien & Co können sich nur in einem geschwächten Organismus einnisten.<sup>57</sup>

Dies erklärt auch, warum Gewisse sich bei grippeerkrankten Menschen nicht anstecken, da ihre Lebenskraft gestärkt und harmonisch ist. Die Schulmedizin sagt hier, dass dies vom jeweiligen Immunsystem abhängig ist, doch nach Auffassung der Homöopathie ist das Immunsystem Teil der Lebenskraft. So versucht die Allopathie diese Viren & Bakterien radikal abzutöten (z.B. Antibiotika), die Homöopathie allerdings stärkt die Abwehrkraft des Organismus, damit der Mensch nicht mehr anfällig ist.<sup>58</sup>

### 8.4 Weitere Unterschiede

Nicht nur in der Medizin selbst gibt es Unterschiede, auch aus rechtlicher Sicht unterscheiden sich die beiden Medizinformen. In der Homöopathie muss bei der Ausbildung kein Numerus clausus abgelegt werden, dafür wird sie auch nicht von der Grundversicherung, aber von der komplementären Zusatzversicherung bezahlt. Zudem ist es einem Homöopathen nicht erlaubt, Geschlechts- und Infektionskrankheiten zu behandeln.<sup>59</sup>

---

<sup>57</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S. 18-21

<sup>58</sup> Vgl. Grollmann/Maurer 2010, S. 20 f.

<sup>59</sup> Vgl. Interview mit Romeo Keller vom 05.03.2025 (siehe Anhang)

Romeo Keller sagte: «Die Grenzen der Homöopathie liegen beim Mittelverschreiber»<sup>60</sup>. Das heisst, je mehr ein ausgebildeter Homöopath über die jeweiligen Arzneimittel weiss, desto mehr kann er bei einem Patienten bewirken. Hier ist es umso hilfreicher, möglichst viele verschiedene Arzneien zu kennen. Noch wichtiger ist jedoch, dass der Homöopath die Krankheiten genau kennt und weiss, womit er es bei der jeweiligen Krankheit zu tun hat. Denn, wenn man die Krankheit und insbesondere die dahinterstehende Ursache für die Unausgeglichenheit der Lebenskraft nicht versteht, kann man auch kein passendes Mittel finden, egal wie gut man die einzelnen Arzneien kennt.<sup>61</sup> Das grösste Missverständnis zwischen der Schulmedizin und der Homöopathie liegt wohl darin, dass die Gesetze der Homöopathie nach schulmedizinischen Gesichtspunkten nicht verstanden und erforscht werden können und Hunold meint, dass die Zeit und Geduld in der Schulmedizin dafür nicht vorhanden sind.<sup>62</sup>

## 8.5 Schnittpunkte

Was als Hauptschnittpunkt zwischen der Schulmedizin und der Homöopathie angesehen werden kann, ist die Integrative Medizin. Sie versucht, die Schul- und Alternativmedizin zu verbinden, indem sie die therapeutischen Ansätze beider Medizinformen berücksichtigt und diese kombiniert. Die Person als Ganzes steht bei der Integrativen Medizin im Vordergrund.<sup>63</sup> Als Dr. med. Marcel Hunold seine Ausbildung zum Arzt begann, war diese Medizinform eher selten vertreten. Heute jedoch kommt die Integrative Medizin immer mehr auf. Er meint, man habe als Integrativen Mediziner mehr Zeit für die Patienten und es sei stressfreier. Dies komme dem Patienten sicher zugute, damit er sich gut aufgehoben fühle.<sup>64</sup> Keller hingegen betonte, dass er gerne eine ausführlichere grundmedizinische Ausbildung hätte zum Verständnis der Krankheiten und des Menschen selbst, jedoch keine Zeit dafür hätte. Er sagte, dass die Homöopathie ein lebenslänglicher Vollzeitjob ist und erzählte, dass er jeden Tag, auch nach 30 Jahren Berufserfahrung, mindestens eine Stunde lernt und sich mit den Krankheiten und Arzneien auseinandersetzt. Sein persönlicher Schnittpunkt seien seine Patienten, da laut

---

<sup>60</sup> Vgl. Interview mit Romeo Keller vom 05.03.2025 (siehe Anhang)

<sup>61</sup> Vgl. Interview mit Romeo Keller vom 05.03.2025 (siehe Anhang)

<sup>62</sup> Vgl. Interview mit Dr. med. Marcel Hunold vom 27.02.2025 (siehe Anhang)

<sup>63</sup> Vgl. Millstine, D. (2025, 26. März). Übersicht über die Integrative, Komplementär- und Alternativmedizin. MSD Manual. <https://www.msdmanuals.com/de/heim/spezialthemen/integrative-komplement%C3%A4r-und-alternativmedizin/%C3%BCbersicht-%C3%BCber-die-integrative-komplement%C3%A4r-und-alternativmedizin>

<sup>64</sup> Vgl. Interview mit Dr. med. Marcel Hunold vom 27.02.2025 (siehe Anhang)

seiner Aussage die meisten erst zu ihm kommen, nachdem sie keinen oder nicht den gewünschten Erfolg in der Schulmedizin hatten.<sup>65</sup>

## 9. Vorurteile

Vorurteile werden als erlernte, negative Einstellungen gegenüber bestimmten Personen, Gruppen oder Konzepten definiert. Sie werden häufig mit abwertenden Stereotypen und feindseligen Gefühlen wie Abneigung, Misstrauen oder sogar Angst verbunden. Diese fehlerhaften Wahrnehmungen können zu diskriminierendem Verhalten führen und entstehen oft aufgrund unreflektierter, unkritischer Denkmuster. Der Mensch neigt dazu, aus begrenzten Informationen schnelle Schlussfolgerungen zu ziehen und übertriebene Generalisierungen vorzunehmen, ohne diese in Frage zu stellen oder weiter zu überprüfen. Psychologisch betrachtet basiert dieses Phänomen auf kognitiven Abkürzungen, mit denen Menschen ihre Wahrnehmung der Welt vereinfachen.<sup>66</sup> Ein häufiger Grund für Vorurteile ist mangelndes Hintergrundwissen, wobei 84% der Befragten in der folgend erklärten Umfrage bestätigten, dass Ihre Vorurteile auf mangelndem Hintergrundwissen basieren.<sup>67</sup>

### 9.1 Vorurteile der Gesellschaft gegenüber der Homöopathie

Um herauszufinden, welche Vorurteile gegenüber der Homöopathie in der Gesellschaft verankert sind, wurde eine anonyme Umfrage mit 104 Teilnehmern durchgeführt.<sup>68</sup> Die Online-Umfrage enthielt verschiedene Fragestellungen, durch welche die häufigsten Vorurteile, deren Entstehung und das Gesamtbild über die Homöopathie eruiert wurden. Unter den Teilnehmenden waren 76 Frauen und 28 Männer vertreten, wobei schon die erste interessante Zahl genannt wurde. Der Interviewpartner Romeo Keller bestätigte die Schlussfolgerung, dass die Homöopathie mehr weibliche Patientinnen behandelt, da Männer oftmals länger zögern und der Homöopathie erst nach mehreren Behandlungserfolgen in der Familie und in ihrem Umfeld eine Chance geben. Erst bei Patienten im hohen Alter sind die Zahlen der beiden Geschlechter etwa ausgeglichen.

---

<sup>65</sup> Vgl. Interview mit Romeo Keller vom 05.03.2025 (siehe Anhang)

<sup>66</sup> Vgl. Rettenwender, Elisabeth: PSYCHOlogie, Vorurteile, Linz: Veritas-Verlag, 2021, S.164-166.

<sup>67</sup> Vgl. eigene Umfrage *Vorurteile gegenüber der Homöopathie* vom 12.03.25 (siehe Anhang)

<sup>68</sup> Vgl. eigene Umfrage *Vorurteile gegenüber der Homöopathie* vom 12.03.25 (siehe Anhang)

Je knapp 30% der Befragten waren im Alter von 17-25 Jahren, zwischen 26-40 Jahren, oder zwischen 41-60 Jahren und 13% über 60 Jahre alt. Somit bezieht sich die Umfrage auf alle relevanten Altersgruppen und kann als repräsentativ gewertet werden.

Entgegen der Annahme, dass die Gesellschaft viele Vorurteile gegenüber der Homöopathie hat, haben 75 Personen bestätigt, dass sie keine Vorurteile haben. Nur 10 Personen gaben an, wirklich Vorurteile zu haben und der Rest ist teilweise mit Vorurteilen behaftet. Die meistgenannten Vorurteile sind der Placebo-Effekt, Mangel an wissenschaftlicher Evidenz, unrealistische Heilungsversprechungen oder dass es Behandlungen ohne Wirkung sind. Wird nach einer Begründung für die Vorurteile gefragt, wurden meist Gründe wie persönliche Erfahrung, Angst vor Unbekanntem, Unwissenheit und der Irrglaube, dass es keine bestätigenden Studien zur Wirkung gibt, genannt.<sup>69</sup>

Wie man von der Herstellung homöopathischer Arzneien weiss, sind chemisch die Moleküle der Ursprungssubstanzen ab einer Potenzierung von C12 nicht mehr nachweisbar und doch glauben 80 der Befragten trotzdem an die Wirkung der Homöopathie. 10% sind überzeugt, dass Homöopathie nicht

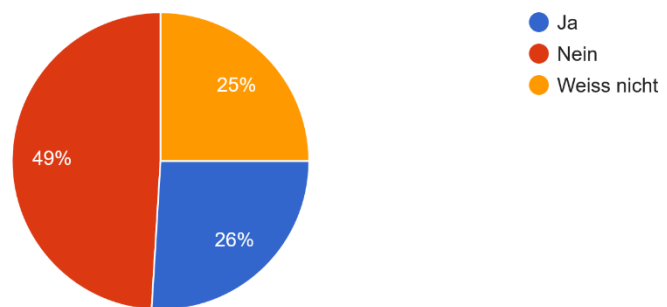


Abbildung 5: Grafik Umfrage: Denken Sie, dass durch die starke Verdünnung der homöopathischen Mittel die Wirkung verloren geht?

nützt, sowie auch 10 Personen teilweise an ihrer Wirkung zweifeln. Lautet die Frage hingegen, ob durch die Verdünnung der Wirkstoff verloren geht, antworten nur 50% derselben Befragten, dass die Wirkung nicht verloren geht.<sup>70</sup>

Beinahe die Hälfte der Teilnehmenden glaubt fest oder teilweise daran, dass die Wirkung der Homöopathie nur Placebo-Effekt ist. Auch wenn Albert Einstein mit seinem Zitat „Es ist schwieriger, eine vorgefasste Meinung zu zertrümmern als ein Atom.“<sup>71</sup> dazu tendiert, dass vorgefasste Meinungen nur schwer zu verändern sind, würden sich

<sup>69</sup> Vgl. eigene Umfrage *Vorurteile gegenüber der Homöopathie* vom 12.03.25 (siehe Anhang)

<sup>70</sup> Vgl. eigene Umfrage *Vorurteile gegenüber der Homöopathie* vom 12.03.25 (siehe Anhang)

<sup>71</sup> Vgl. Rettenwender, 2021: S. 165

nur sechs der Probanden nicht auf eine homöopathische Behandlung einlassen, obwohl ganze zehn Personen angaben, aus Überzeugung Vorurteile zu haben. 35% würden sich vielleicht oder je nach Situation homöopathisch behandeln lassen. Einen Homöopathen ziehen 17 Befragte klar, 54% je nach Situation einem schulmedizinischen Arzt vor und nur für 27 Personen kommt ausschliesslich eine schulmedizinische Behandlung infrage. Ganze 80% der Teilnehmer kennen Menschen, die Erfolg mit Homöopathie hatten und 60% würden die Homöopathie weiterempfehlen, 20% je nach dem. Beinahe 20 Teilnehmer der Umfrage über die Erfahrungen mit Homöopathie berichteten von Kritik an der Verwendung von Homöopathie basierend auf Vorurteilen des Gegenübers. Hier wurden sie mit den bekannten Vorurteilen wie Placebo-Effekt, unwirksame Zuckerkügelchen und fehlende wissenschaftliche Evidenz bewertet oder sie wurden einfach nur belächelt und mit «das bringt doch nichts» beschimpft. Kurz zusammengefasst sind 90 der Befragten der Homöopathie gegenüber positiv oder eher positiv gestimmt und 13.4% eher bis sehr negativ.<sup>72</sup>

## 9.2 Analyse Vorurteile

Die zwei vorhergehenden Umfragen lieferten das Material, um die Leitfrage, «Welche Vorurteile gegenüber der Homöopathie existieren in der heutigen Gesellschaft und sind diese berechtigt oder nicht?», dieser IDPA zu beantworten. Tiefer behandelt werden drei der häufigsten genannten Vorurteile.

**Placebo-Effekt:** Romeo Keller sagt, dass er dieses Vorurteil nachvollziehen kann, da man den Wirkstoff in den homöopathischen Arzneimitteln nicht sehen, messen oder wissenschaftlich nachweisen kann. Zeigt sich beim Patienten nach oder während einer homöopathischen Behandlung keine Wirkung, liegt für die meisten als erstes der Gedanke Placebo-Effekt am nächsten.<sup>73</sup> Wie schon erwähnt, sind hier jedoch oftmals Gründe wie die falsche Arzneiwahl, zu wenig Geduld oder ein Mangel an Wissen des Verschreibers der Ursprung und nicht die Placebo-Wirkung, denn diese wurde in mehreren wissenschaftlichen Studien (vgl. Kapitel 7: Wissenschaftliche Erkenntnisse) widerlegt. Wie aber das Interview mit Dr. med. Marcel Hunold zeigte, ist der Placebo-Effekt ein sehr hartnäckiges Vorurteil und das Wissen über die wissenschaftlich

---

<sup>72</sup> Vgl. eigene Umfrage *Vorurteile gegenüber der Homöopathie* vom 12.03.25 (siehe Anhang)

<sup>73</sup> Vgl. Interview mit Romeo Keller vom 05.03.2025 (siehe Anhang)



erwiesene Wirkung nicht sehr bekannt, denn er sagte: «Die Placebo-Wirkung ist vorhanden, sowie auch erwiesen»<sup>74</sup>.

Auch wenn er sich auf keine nennbare Studie stützte, ist dieser Glaube tief in ihm verwurzelt, jedoch alles andere als berechtigt.<sup>75</sup> Das zusammengetragene Wissen in dieser Arbeit zeigt auf, dass man nicht weiss, wie die Homöopathie wirkt, dass die Wirkung jedoch über den Placebo-Effekt hinaus geht. Das Vorurteil ist somit empirisch widerlegt.

**Mangel an wissenschaftlicher Evidenz:** Die Homöopathie ist eine kleine Familie im Vergleich zur Schulmedizin. Romeo Keller sagte im Interview: «In der Schweiz gibt es circa 15 ernst zu nehmende Homöopathen.»<sup>76</sup> Somit liegt auf der Hand, dass das Budget der Homöopathie sehr begrenzt ist. Zudem ist die Homöopathie für die Pharmaindustrie wegen der minimalen Dosierungen nicht sehr gewinnbringend und die Pharmazie hat daher kein Interesse an einer Subventionierung der Homöopathie. Deshalb existieren aufgrund Geldmangels im Verhältnis zur Schulmedizin nicht so viele Studien darüber. Wie in den vorangegangenen Abschnitten (Kapitel 7: Wissenschaftliche Erkenntnisse) bereits ausführlich dargelegt, ist die Wirksamkeit von Homöopathie mittlerweile erwiesen, auch wenn die Funktionsweise noch ungeklärt ist.<sup>77</sup> Vielleicht schafft es die homöopathische Forschung in der Zukunft hierzu noch weitere Erkenntnisse zu liefern. Zum heutigen Zeitpunkt hat dieses Vorurteil allerdings seine Berechtigung. Durch die nachgewiesene Wirkung, dem jedoch fehlenden Wissen bezüglich des Wirkmechanismus, kann man dieses Vorurteil weder bestätigen, noch widerlegen.

**Behandlungen ohne Wirkung:** «Mit der Homöopathie habe ich Mühe, für mich ist das Hokusfokus.»<sup>78</sup> Diese Aussage tätigte Hunold während des mit ihm geführten Interviews und unterstreicht somit dieses von mehreren an der Umfrage teilgenommenen Probanden genannte Vorurteil. Romeo Keller hingegen argumentiert: «Die Grenze der Homöopathie liegt beim Mittelverschreiber».<sup>79</sup> Er ist überzeugt, dass beinahe jede Krankheit geheilt werden kann, sofern die wichtigsten Punkte stimmen. Diese beinhaltet mehrere Faktoren: Erstens sollte die Chemie zwischen dem Behandler und dem Patienten stimmen; das heisst, dass der Patient auf die vom Homöopathen gestellten

---

<sup>74</sup> Vgl. Interview mit Dr. med. Marcel Hunold vom 27.02.2025 (siehe Anhang)

<sup>75</sup> Vgl. Interview mit Dr. med. Marcel Hunold vom 27.02.2025 (siehe Anhang)

<sup>76</sup> Vgl. Interview mit Romeo Keller vom 05.03.2025 (siehe Anhang)

<sup>77</sup> Vgl. Interview mit Romeo Keller vom 05.03.2025 (siehe Anhang)

<sup>78</sup> Vgl. Interview mit Dr. med. Marcel Hunold vom 27.02.2025 (siehe Anhang)

<sup>79</sup> Vgl. Interview mit Romeo Keller vom 05.03.2025 (siehe Anhang)

Fragen möglichst genau und hemmungslos antwortet. Zweitens braucht ein Homöopath ein grosses Fachwissen: einerseits über die Krankheiten selbst und andererseits über die verschiedenen Arzneimittel. Drittens ist eine genaue Umsetzung der Einnahme-Verordnung und Geduld notwendig. Die Homöopathie wirkt langsam, da die Lebensenergie nur einen Impuls von der Arznei bekommt und Zeit zur Regenerierung braucht. Sind diese Faktoren erfüllt, sollte einer vollumfänglichen Heilung nichts im Wege stehen. Wenn Keller keinen Erfolg bei der Behandlung einer seiner Patienten hatte, dann aufgrund zu wenig aufschlussreichen Antworten oder falscher Arzneieinnahme und einmal aufgrund eines Schleimhaut-Defekts des betroffenen Patienten. Die nachfolgende Umfrage (Vgl. Kapitel 10: Erfahrungen der Gesellschaft mit Homöopathie) zeigt, dass 82% der Befragten von positiven Erfahrungen mit der Homöopathie berichten. Da angenommen wird, dass diese Umfrage für diese Arbeit repräsentativ ist und einen Schnittpunkt zu den mündlich beschriebenen Erfahrungen des seit über 30 Jahren tätigen Homöopathen bildet, kann dieses Vorurteil als nicht berechtigt gewertet werden und ist somit widerlegt.

## 10. Erfahrungen der Gesellschaft mit Homöopathie

Um die Erfahrungen der Gesellschaft mit der Homöopathie zu erfassen, wurde ebenfalls eine anonyme Online-Umfrage mit 104 Teilnehmern durchgeführt.<sup>80</sup> Bei dieser Umfrage nahmen 81 Frauen und 23 Männer teil. 30% der Befragten sind zwischen 17-25 Jahren alt, ebenfalls 30% zwischen 26-40 Jahren alt, 16% sind 60+ und der Rest ist zwischen 41-60 Jahren alt. Somit sind bis auf Personen unter 16 Jahren alle Altersklassen abgedeckt. Bei dieser Umfrage wurde nach den Erfahrungen mit homöopathischen Behandlungen, wie man zur Homöopathie gekommen ist und ob man Kritikpunkte hat, erfragt. 79 Personen gaben an, dass sie positive Erfahrungen mit Homöopathie machten. 8 Personen machten keine positiven Erfahrungen, der Rest machte sowohl positive wie auch negative. 44 der Befragten sind nicht in homöopathischer Behandlung oder Selbstbehandlung. 15 Personen wurden als Kind oder früher homöopathisch behandelt und 3 Personen behandeln sich nach Bedarf, momentan jedoch nicht. Die restlichen 42 Umfrageteilnehmer befinden sich inmitten einer

---

<sup>80</sup> Vgl. eigene Umfrage *Erfahrungen mit Homöopathie* vom 12.03.25 (siehe Anhang)

homöopathischen Behandlung, wovon die meisten sich von einem Homöopathen oder Naturheilpraktiker behandeln lassen. 46 Probanden gaben an, sich mit der Homöopathie selbst zu behandeln und weitere 48 lassen sich durch Familienmitglieder, Bekannte oder Freunde behandeln. Allein zwei gaben an, dass sie sich von niemandem behandeln lassen. Eine weitere Frage war, wann man sich homöopathisch behandeln lässt. 26% gaben an, sich nur im Akut- oder Notfall zu behandeln, 39% nehmen homöopathische Arzneien zur unterstützenden Funktion. In dauerhafter Behandlung stehen 6% der Teilnehmer, 15.5% behandeln sich nur vorbeugend und 13.5% hatten homöopathische Behandlungen in der Vergangenheit. 61-86 Personen haben im Notfall Zugriff auf eine eigene homöopathische Hausapotheke oder einzeln gekaufte Mittel.

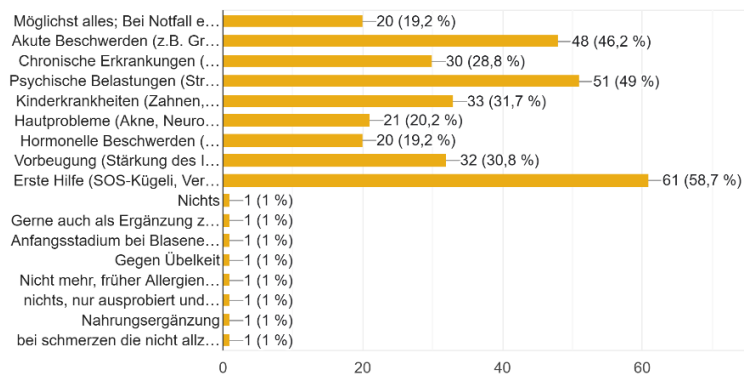


Abbildung 6: Grafik Umfrage: Was behandeln Sie mit Homöopathie?

Die meisten der Befragten nutzen die Homöopathie vor allem als Erste Hilfe (z.B. SOS-Kügelchen), bei psychischen Belastungen wie Stress und Schlafstörungen oder bei akuten Beschwerden wie z.B. einer Grippe. Oft setzen sie die Homöopathie auch bei Kindern und

Tieren oder vorbeugend wie z.B. zur Stärkung des Immunsystems ein. 20 Personen behandeln möglichst alles mit Homöopathie und greifen ungerne auf die Schulmedizin zurück. Je weitere 20 gaben an, hormonelle Beschwerden oder Hautprobleme damit zu heilen. Beinahe die Hälfte der Befragten fanden ihren Weg zur Homöopathie über die Mutter oder eine andere nahestehende Person. 15 Teilnehmerinnen begegneten ihr durch ihren Beruf, 13 haben ihre eigenen Erfahrungen damit gemacht und acht Personen stiessen durch Zufall auf die Homöopathie. 7 weiteren Personen brachte eine Empfehlung die Homöopathie ins Leben und bei den letzten 3 hat der Hausarzt oder der Apotheker nachgeholfen.

Ganze 75% bestätigten durch die Umfrage, dass die homöopathischen Mittel in den meisten Fällen oder sogar immer geholfen haben. An 18.3% half die Homöopathie manchmal und nur bei 7 Personen meistens nicht. Mehr als 70% haben nie an der Wirkung von homöopathischen Mitteln gezweifelt, obwohl nur die Wirkung, nicht aber der Wirkmechanismus wissenschaftlich bestätigt wurde und beinahe 10% gaben zu,

dass sie vor einer homöopathischen Behandlung sehr wohl solche Gedanken hatten, jedoch die Behandlung sie vom Gegenteil überzeugt habe. Es gibt Teilnehmer (15.5%), welche aufgrund von Unzufriedenheit Behandlungen schon mehrfach abgebrochen haben, sieben Personen brachen ihre Behandlung einmal ab und sechs weitere waren mal kurz davor.

Mit der Umfrage wollte herausgefunden werden, ob die Gesellschaft Kritikpunkte zur Homöopathie hat und wenn ja, welche. 12 Personen haben keine Kritikpunkte. Besonders häufig genannte Kritikpunkte sind, dass die Homöopathie nicht zur Behandlung aller Krankheiten geeignet ist, die homöopathischen Arzneimittel schwach oder langsam wirken, die Mittel nach dem Placebo-Effekt wirken und der Wirkmechanismus nicht genau erforscht ist. Wenige Personen nannten Kritikpunkte wie: nicht jeder reagiert gleich auf ein homöopathisches Mittel, das man sich nur auf die homöopathische und nicht auf die schulmedizinische Behandlung einlässt und dass schlimme Krankheiten ohne die Schulmedizin übersehen werden könnten. Beinahe 85% würden die Homöopathie trotz der genannten Kritikpunkte weiterempfehlen, der Rest empfiehlt es eher nicht oder gar nicht weiter.

Die letzte Frage der Umfrage diente dem Ziel, die besten Erfahrungen homöopathischer Klienten zu sammeln. Viele berichteten von homöopathischen Behandlungen, die Ihnen das Antibiotika erspart haben. Zwei Teilnehmende konnten dank der Homöopathie eine OP am Auge abwenden und auch über Geburten gab es einige Berichte. Besonders beeindruckend ist folgender Bericht: «Während der Geburt meines ersten Kindes, 15 min nach der Einnahme von Globuli Blasensprung und Muttermundsöffnung von 6cm auf 10cm.»<sup>81</sup> Folgend noch drei weitere Erfahrungen unserer Umfrageteilnehmer: «Behandlung bei Angstzuständen und Depression nach Todesfall des Partners»<sup>82</sup>, «Verbrennung der Beine 3.°, & keine einzige Narbe!»<sup>83</sup> und «Dank Homöopathie habe ich keine Neurodermitis mehr ... ebenfalls mein Sohn...und mein Mann keine Psoriasis mehr... wir haben sehr gute Erfahrungen gemacht... bei chronischen Leiden unbedingt ausprobieren... im Akutfall muss man frühzeitig reagieren und wenn nötig zur Schulmedizin wechseln»<sup>84</sup>

---

<sup>81</sup> Eigene Umfrage *Erfahrungen mit Homöopathie* 15. Frage

<sup>82</sup> Eigene Umfrage *Erfahrungen mit Homöopathie* 15. Frage

<sup>83</sup> Eigene Umfrage *Erfahrungen mit Homöopathie* 15. Frage

<sup>84</sup> Eigene Umfrage *Erfahrungen mit Homöopathie* 15. Frage

## 11. Fazit/Schluss

Dank den vielen Umfrageteilnehmer konnte gut analysiert werden, welche Vorurteile in der Gesellschaft verbreitet sind. Die selbstkritisch gestellten Fragen in der Umfrage, das dazu verknüpfte Wissen über Vorurteile im Allgemeinen und die aufschlussreichen Antworten aus den Interviews haben geholfen, die Leitfrage zu beantworten und die Hypothese aus dem Anfangskapitel grösstenteils zu bestätigen. Zu den meistgenannten Vorurteilen zählen der Placebo-Effekt, Behandlungen ohne Wirkung und Mangel an wissenschaftlicher Evidenz. Wie bereits im Kapitel 9.2 «Analyse der Vorurteile» ausführlich beschrieben, können die ersten beiden genannten Vorurteile empirisch widerlegt werden, wohingegen der Mangel an wissenschaftlicher Evidenz weder bestätigt noch widerlegt werden kann. Die Wissenschaft hat im homöopathischen Bereich durchaus Verbesserungspotential, hauptsächlich aufgrund der fehlenden finanziellen Mittel. Den bereits erreichten Ast bildet die wissenschaftliche Evidenz in Bezug auf die Wirkung der Homöopathie. Was den Wirkmechanismus betrifft, kann man jedoch noch keine wissenschaftlich relevanten Aussagen machen und wird dies wahrscheinlich aufgrund mangelnder Messgeräte dafür in absehbarer Zukunft auch nicht können. Der Beweis des Faktors Wirkung wird durch die ausgewertete Umfrage über die Erfahrungen mit Homöopathie, wo der grösste Teil der Probanden angab, positive, beziehungsweise wirkungsvolle Erfahrungen gemacht zu haben, unterstrichen. Dank diesen Erkenntnissen kann man sagen, dass die Hypothese «Die Vorurteile, die gegenüber der Homöopathie und ihrer Wirksamkeit bestehen, lassen sich empirisch widerlegen» in den meisten Fällen stimmt und begründet werden kann. Da die Ausnahme bekanntlich die Regel bestätigt, zeigt die noch unvollständige wissenschaftliche Evidenz, dass nicht ganz alle Vorurteile widerlegt werden können und manchmal doch ein wahrer Kern hinter einem Vorurteil steckt.

Romeo Keller meinte im Interview, dass man über die Homöopathie und allgemein nicht urteilen sollte, wenn man etwas noch nie ausprobiert hat. Es ist jedoch so, dass man mehr Zeit und Geduld in die Homöopathie stecken muss, um Heilung zu erfahren. Dies fällt einem manchmal schwerer als der Gang zum Arzt. Wie im Kapitel 8 «Homöopathie und Schulmedizin im Vergleich» aufgezeigt, sind die Unterschiede zwischen den Behandlungsansätzen gross und das eine kann das andere nicht ersetzen. Die Homöopathie ist ein grosses Gebiet und eine Lebensaufgabe; Sie lässt nicht viel Raum

für allopathische Behandlungsansätze. So wäre es künftig vielleicht eine Idee, dass in beiden Berufsfeldern mehr Interesse, Verständnis und Akzeptanz für den anderen vorhanden ist. Die Gesundheit des Menschen, beziehungsweise eine möglichst vollumfängliche Heilung der Beschwerden, sollte im Vordergrund stehen. Wenn man die Stärken der beiden Medizinrichtungen verbinden könnte und diese mehr Hand in Hand arbeiten würden, könnte dies die Lösung sein. Im Endeffekt muss jeder und jede für sich herausfinden, was ihm oder ihr hilft und zusagt, weil jeder Mensch einzigartig ist.

Der Standpunkt von Jasmine hat sich durch diese Arbeit geändert. Zuvor war sie nicht sehr überzeugt von der Homöopathie, da sie durch ihren erlernten Beruf als MPA mehr der Schulmedizin zugewandt ist. Die Umfragen und das Interview mit Romeo haben ihr die unbekannten Seiten der Homöopathie aufgezeigt. Sie kann diesen Behandlungsansatz jetzt besser nachvollziehen und ist auch bereit dazu, sich homöopathisch behandeln zu lassen.

Cindy war schon als Kind Patientin der Homöopathie, entfernte sich in der Jugend davon und fand vor etwas mehr als einem Jahr wieder den Weg zu ihr zurück. Besonders in der Kindheit, aber auch im letzten Jahr kann sie nicht nur über erfolgreiche Behandlungen berichten, jedoch waren zwei so unglaubliche Heilerlebnisse dabei, dass sie bereits vor dieser Arbeit sehr überzeugt von der Homöopathie war. Auch wenn die Homöopathie sie schon ihr Leben lang begleitet, wusste sie nicht viel über die Wirkmechanismen, die Miasmen oder das Ähnlichkeitsgesetz. Cindys Mehrwert besteht darin, dass sie faszinierende Erkenntnisse gewinnen konnte und ein grosses Interesse an der Homöopathie entdecken durfte – vielleicht sogar ihren zukünftigen Beruf.

Zum Schluss kann man sagen, und dieser Meinung sind auch Keller und Hunold, dass die Homöopathie trotz Vorurteile auch in Zukunft Bestand haben wird. Vorurteile und Kritiker gegenüber der Homöopathie gab es schon zu Zeiten Hahnemanns, wie aber auch die Befürworter. Die Homöopathie wird jedoch mit weniger Vorurteilen konfrontiert, als wir erwartet haben.

## 12. Wortverzeichnis

|                           |                                                                                                                                                                                                                        |
|---------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aconitum napellus         | Blauer Eisenhut, hochgiftige Pflanze                                                                                                                                                                                   |
| Arnica                    | Arnika, Pflanze der Korbblütergattung                                                                                                                                                                                  |
| basophile Granulozyten    | Art von Leukozyten (weisse Blutkörperchen) → Steuerung bei allergischer Reaktion                                                                                                                                       |
| empirisch                 | Auf Erfahrung, Beobachtung oder experimentellen Daten basiert; bestätigt                                                                                                                                               |
| Evidenz                   | Fakten, Daten oder Ergebnisse aus systematischen Untersuchungen                                                                                                                                                        |
| Ketzer                    | Person, die von offiziell anerkannten Lehren/Sitten abweicht/diese ablehnt                                                                                                                                             |
| Konstitutionstherapie     | Behandlung eines Menschen basierend auf seiner individuellen körperlichen, geistigen und emotionalen Verfassung. Dabei wird ein Mittel ausgewählt, das die persönliche "Konstitution" des Patienten unterstützt.       |
| Meta-Studien/Meta-Analyse | Meta-Studien fassen die Ergebnisse mehrerer Einzelstudien zu einem bestimmten Thema zusammen, um präzisere und umfassendere Schlussfolgerungen zu ziehen.                                                              |
| Nosoden                   | Krankheitsprodukte, z.B. Eiter                                                                                                                                                                                         |
| Psora                     | Miasmengruppe                                                                                                                                                                                                          |
| RCT's                     | Randomisierte kontrollierte Studien: wissenschaftliche Untersuchungen, bei denen Probanden zufällig einer Behandlungs- oder Kontrollgruppe zugeordnet werden, um die Wirksamkeit einer Intervention objektiv zu testen |
| Skyotisches Miasma        | Miasmengruppe                                                                                                                                                                                                          |



|                       |                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|-----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Syphilitisches Miasma | Miasmengruppe                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Tuberkulares Miasma   | Miasmengruppe                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Wasserstoffbrücken    | schwache Bindungen zwischen einem Wasserstoffatom, das an ein elektronegatives Atom gebunden ist, und einem anderen elektronegativen Atom<br><br>Beeinflussen die Temperatureigenschaften von Substanzen, da sie eine zusätzliche Energie erfordern, um gebrochen zu werden. |

### 13. Quellenverzeichnis

- Baumgartner Stefan. Die Wissenschaft hinter der Homöopathie: Wirkt mehr als nur der Glaube? Medical Tribune public, 2024, S. 7
- Baumgartner, Stephan. (2025, 19. Februar) Homöopathie wirkt-das zeigt die Forschung. Ebi-pharm. <https://www.ebi-pharm.ch/wissen/ebi-aktuell/homoeopathie-wirkt-das-zeigt-die-forschung> (Veröffentlicht am: 12.02.2024)
- Übersetzungsprogramm Deepl Deutsch → Englisch (Zugriffsdatum 03.04.2025), <https://www.deepl.com/de/translator>
- Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte (2025, 08. März), Update Homöopathie-Forschung. <https://www.dzvhae.de/forschung/>
- Klinkenberg, C.R. (2025, 22. Februar). Wiederentdeckt: Hahnemanns Leben in Paris. Drklinkenberg.de. <https://drklinkenberg.de/wp-content/uploads/2023/03/Hahnemann-in-Paris.pdf> (Veröffentlicht am 15.06.2017)
- Fuhrer L. (2025, 19. Februar) Homöopathie wirkt-das zeigt die Forschung. Ebi-pharm. <https://www.ebi-pharm.ch/wissen/ebi-aktuell/homoeopathie-wirkt-das-zeigt-die-forschung> (Veröffentlicht am: 12.02.2024)
- Grollmann, Heidi; Maurer, Urs (2010): Klassische Homöopathie verstehen. Grundlagen der klassischen Homöopathie. Baar: Groma-Verlag

- Odermatt Carlo und Späni Armin (1996): Homöopathie, Das richtige Arzneimittel rasch gewählt. Jönen. Verlag Gremag
- Insel Gruppe (2025, 08. März), Klinische Forschung, Insel Gruppe. <https://insel-gruppe.ch/de/lehre-und-forschung/patienten-und-interessierte/forschung-kurz-erklärt>
- Millstine, D. (2025, 26. März). Übersicht über die Integrative, Komplementär- und Alternativmedizin. MSD Manual. <https://www.msdmanuals.com/de/heim/spezialthemen/integrative-komplement%C3%A4r-und-alternativmedizin/%C3%BCber-sicht-%C3%BCber-die-integrative-komplement%C3%A4r-und-alternativmedizin>
- Rettenwender, Elisabeth: PSYCHOlogie, Vorurteile, Linz: Veritas-Verlag, 2021, S.164-166
- Schlatter C. (2024). Die Wissenschaft hinter der Homöopathie: Wirkt mehr als nur der Glaube. Medical Tribune public (Ausgabe 3-4), S. 6-7.
- Uni Bern, (2025, 18. März), Homöopathie, Universität Bern. [https://www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten\\_zum\\_stand\\_der\\_forschung/homoeopathie/index\\_ger.html](https://www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten_zum_stand_der_forschung/homoeopathie/index_ger.html)
- Uni Bern, (2025, 18. März), Indikationsübergreifende Meta-Analysen, Universität Bern. [https://www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten\\_zum\\_stand\\_der\\_forschung/homoeopathie/indikationsuebergreifende\\_meta\\_analysen/index\\_ger.html](https://www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten_zum_stand_der_forschung/homoeopathie/indikationsuebergreifende_meta_analysen/index_ger.html)
- Uni Bern, (2025, 08. März), In-vitro-Untersuchung, Universität Bern [https://www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten\\_zum\\_stand\\_der\\_forschung/homoeopathie/in\\_vitro\\_untersuchungen/index\\_ger.html](https://www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten_zum_stand_der_forschung/homoeopathie/in_vitro_untersuchungen/index_ger.html)
- Uni Bern, (2025, 26 Februar), Physikalisch-chemische Forschung, Universität Bern. [https://www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten\\_zum\\_stand\\_der\\_forschung/homoeopathie/physikalisch\\_chemische\\_forschung/index\\_ger.html](https://www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten_zum_stand_der_forschung/homoeopathie/physikalisch_chemische_forschung/index_ger.html)
- Uni Bern, (2025, 08. März), Pflanzenbasierte Bioassays, Universität Bern. [https://www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten\\_zum\\_stand\\_der\\_forschung/homoeopathie/pflanzenbasierte\\_bioassays/index\\_ger.html](https://www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten_zum_stand_der_forschung/homoeopathie/pflanzenbasierte_bioassays/index_ger.html)
- Uni Bern, (2025, 08. März), Tiermodelle, Universität Bern. [https://www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten\\_zum\\_stand\\_der\\_forschung/homoeopathie/tiermodelle/index\\_ger.html](https://www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten_zum_stand_der_forschung/homoeopathie/tiermodelle/index_ger.html)

## 14. Abbildungsverzeichnis

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Abbildung Titelblatt: KI-generiertes Bild von Microsoft Designer .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |    |
| <a href="https://designer.microsoft.com/image-creator?scenario=texttoimage">https://designer.microsoft.com/image-creator?scenario=texttoimage</a>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |    |
| Abbildung 1: Portrait von Samuel Hahnemann.....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 7  |
| <a href="https://images.squarespace-cdn.com/content/v1/5d2dad620418f400014f1bfb/1574873681388-4ZXD982FB05AJ2LQS1WI/Samuel_Christian_Friedrich_HAHNEMANN_Hom%C3%B6opathie_Line_engraving_by_L._B._Wellcome_L0016250_a_Wikipedia.de_2_.png">https://images.squarespace-cdn.com/content/v1/5d2dad620418f400014f1bfb/1574873681388-4ZXD982FB05AJ2LQS1WI/Samuel_Christian_Friedrich_HAHNEMANN_Hom%C3%B6opathie_Line_engraving_by_L._B._Wellcome_L0016250_a_Wikipedia.de_2_.png</a> |    |
| Abbildung 2: Hahnemann's Villa in Paris.....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 8  |
| <a href="https://drklinkenberg.de/wp-content/uploads/2023/03/Hahnemann-in-Paris.pdf">https://drklinkenberg.de/wp-content/uploads/2023/03/Hahnemann-in-Paris.pdf</a>                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |    |
| Abbildung 3: Grafik Potenzierung.....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 11 |
| Grollmann, Heidi; Maurer, Urs (2010): Klassische Homöopathie verstehen.<br>Grundlagen der klassischen Homöopathie. Baar: Groma-Verlag, S. 23 (Fotokopie)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |    |
| Abbildung 4: Aconitum napellus/Blauer Eisenhut. In natürlicher Form hochgiftig,<br>potenziert sehr heilsam                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |    |
| <a href="https://www.zulauf.ch/resources/public/dtc/media/thumb/thumb_height480_blauer-eisenhut-aconitum-napellus.jpg.webp">https://www.zulauf.ch/resources/public/dtc/media/thumb/thumb_height480_blauer-eisenhut-aconitum-napellus.jpg.webp</a> .....                                                                                                                                                                                                                       |    |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 21 |
| Abbildung 5: Grafik Umfrage: Denken Sie, dass durch die starke Verdünnung der<br>homöopathischen Mittel die Wirkung verloren geht? .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 26 |
| Von Google Forms erstellte Grafik zu eigener Umfrage:<br><a href="https://docs.google.com/forms/d/1D0jRYjpbqemcRBqVLiu8l16zGSeohx0P5E5HR6t3JaLc/edit#responses">https://docs.google.com/forms/d/1D0jRYjpbqemcRBqVLiu8l16zGSeohx0P5E5HR6t3JaLc/edit#responses</a>                                                                                                                                                                                                              |    |
| Abbildung 6: Grafik Umfrage: Was behandeln Sie mit Homöopathie.....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 30 |
| Von Google Forms erstellte Grafik zu eigener Umfrage:<br><a href="https://docs.google.com/forms/d/1nwBCAnil1uPxTaRuj0WXe1OKcUu2Gr4lipwFesNjJrg/edit#responses">https://docs.google.com/forms/d/1nwBCAnil1uPxTaRuj0WXe1OKcUu2Gr4lipwFesNjJrg/edit#responses</a>                                                                                                                                                                                                                |    |

15. Zeitplan

Homöopathie und ihre Vorurteile

Jasmine Landolt  
Cindy Egli

|                |                |  |
|----------------|----------------|--|
| Projektanfang: | Mi, 11.12.2024 |  |
| Anzeigewoche:  | 19             |  |

| AUFGABE               | ZUGEWIESEN AN | FORTSCHRITT | START    | ENDE    |
|-----------------------|---------------|-------------|----------|---------|
| Phase 1 Titel         |               |             |          |         |
| Projektskizze         | Cindy&Jasmine |             | 11.12.24 | 22.1.25 |
| Infos sammeln         | Cindy&Jasmine |             | 22.1.25  | 30.3.25 |
| Einleitung/Vorwort    | Cindy&Jasmine |             | 7.4.25   | 13.4.25 |
| Text Grundlagen       | Cindy         |             | 1.2.25   | 1.3.25  |
| Text Wissenschaft     | Jasmine       |             | 1.2.25   | 1.3.25  |
| Umfrage 1 erstellen   | Jasmine       |             | 1.2.25   | 16.2.25 |
| Umfrage 2 erstellen   | Cindy         |             | 1.2.25   | 16.2.25 |
| Umfragen durchführen  | Cindy&Jasmine |             | 17.2.25  | 12.3.25 |
| Umfrage 1 auswerten   | Jasmine       |             | 9.3.25   | 19.3.25 |
| Umfrage 2 auswerten   | Cindy         |             | 9.3.25   | 19.3.25 |
| Interview mit Marlene | Jasmine       |             | 27.2.25  | 27.2.25 |
| Interview mit Romy    | Cindy&Jasmine |             | 5.3.25   | 5.3.25  |
| Text Interviews       | Cindy&Jasmine |             | 5.3.25   | 5.3.25  |
| Text Fazit            | Cindy&Jasmine |             | 26.3.25  | 30.3.25 |
| Text Zusammenfassung  | Jasmine       |             | 31.3.25  | 12.4.25 |
| Summary               | Cindy         |             | 31.3.25  | 12.4.25 |
| Titelblatt&Inhalt     |               |             | 7.4.25   | 13.4.25 |
| Korrektur             |               |             | 13.4.25  | 20.4.25 |
| Arbeit binden         |               |             | 22.4.25  | 22.4.25 |
| Abgabe                |               |             | 23.4.25  | 25.4.25 |
| Präsentation          |               |             | 14.5.25  | 14.5.25 |

## 16. Eigenständigkeitserklärung

«Wir erklären hiermit,

- dass wir die vorliegende IDPA selbst und selbstständig verfasst haben;
- dass wir sämtliche nicht von uns selbst stammenden Textstellen bzw. Bestandteile eines Werkes gemäss gängigen wissenschaftlichen Zitierregeln korrekt zitiert und die verwendeten Quellen gut sichtbar erwähnt haben;
- dass wir in einem Verzeichnis alle verwendeten Hilfsmittel (KI-Assistenzsysteme wie Chatbots [zum Beispiel ChatGPT], Übersetzungs- [zum Beispiel DeepL], Paraphrasier- [zum Beispiel QuillBot] oder Programmierapplikationen [zum Beispiel Github Copilot] sowie die dazugehörigen Prompts) deklariert und ihre Verwendung bei den entsprechenden Textstellen angegeben haben;
- dass wir sämtliche immateriellen Rechte an von uns allfällig verwendeten Materialien wie Bilder oder Grafiken (ausgenommen gemeinfreie Bilder) erworben haben oder dass diese Materialien von uns selbst erstellt wurden;
- dass wir uns bewusst sind, dass unsere Arbeit auf Plagiate und auf Drittautorschaft menschlichen oder technischen Ursprungs (künstliche Intelligenz) überprüft wird;
- dass wir uns bewusst sind, dass die Gewerblich-industrielle Berufsfachschule des Kantons Glarus einen Verstoss gegen diese Eigenständigkeitserklärung verfolgt und dass daraus disziplinarische Folgen resultieren können.»

Ort, Datum

Unterschrift

Vorname, Name

## 17. Anhang

### 17.1 Interviewfragen Dr. med. Marcel Hunold

1. Wie stehst du zur Homöopathie? Wieso?
2. Was sind deine Kritikpunkte an der Homöopathie? Warum?
3. Glaubst du, dass Homöopathie dem Patienten schadet?
4. Hast du persönliche Erfahrungen mit der Homöopathie gemacht?
5. Ist Homöopathie deiner Meinung nach notfalltauglich?
6. Wie oft wirst du in deinem Arbeitsalltag mit der Homöopathie konfrontiert?
7. Hast du Patienten die über positive Erfahrungen berichten?
8. Wie bist du zur Schulmedizin gekommen?
9. War Homöopathie auch mal ein Thema?
10. Hast du schonmal mit dem Gedanken gespielt, Homöopathie in deine Praxis einfließen zu lassen? Wieso?
11. Wir haben gehört, dass immer mehr junge Schulmediziner auch Integrative Medizin betreiben... ist das so? Wie war das früher?
12. Was denkst du allgemein über die Zukunft der Homöopathie?
13. Wie reagierst du, wenn du einen vollkommenen von der Homöopathie überzogenen Patienten in deinem Sprechzimmer hast?
14. Sollten Zusatzversicherungen deiner Meinung nach, die Kosten für die homöopathischen Behandlungen weiterhin übernehmen?

## 17.2 Interviewfragen eidg. dipl. Naturheilpraktiker in Homöopathie

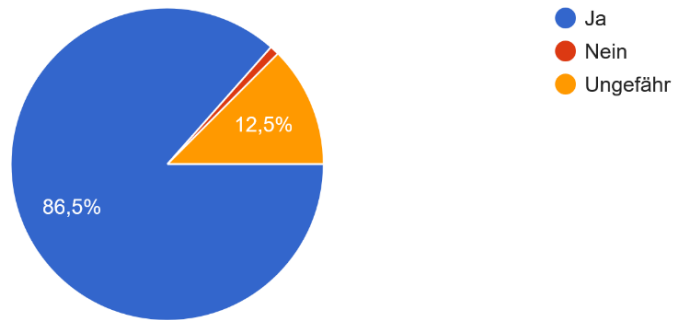
Romeo Keller

1. Wie gehst du vor bei der Behandlung deiner Patienten?
2. Ist Homöopathie deiner Meinung nach notfalltauglich?
3. Der Schulmediziner ist der Meinung, dass Homöopathen bei der Diagnose oftmals etwas übersehen, da sie mehr Anamnese als physische Untersuchungen betreiben. Was sagst du dazu?
4. Gibt es Patienten, die nicht auf homöopathische Mittel reagieren/ keinen Erfolg hatten?
5. Was sagst du jemandem der meint Homöopathie sei nur Placebo?
6. Wie beziehst du Stellung, wenn jemand sagt, dass die stark verdünnten Arzneien keinen Wirkstoff mehr enthalten, und somit auch nichts nützen /nur Hokusfokus sind?
7. Gibt es Kritik, die du als berechtigt ansiehst?
8. Wie bist du zur Homöopathie gekommen?
9. Wieso nicht Schulmedizin?
10. Marcel Hunold meint, dass Ärzte mit einer zusätzlichen Homöopathie-Ausbildung, diagnostikfähiger sind als Homöopathen ohne schulmedizinische Ausbildung. Denkst du, dass du „mehr“ oder anders könntest, wenn du auch zuerst den schulmedizinischen Studiengang gewählt hättest?
11. Wieso bringt es die Forschung nicht dazu, dass Homöopathie auch wissenschaftlich anerkannt ist?
12. Könnte man mit der Homöopathie auch die hohen Krankenkassenkosten bremsen?
13. Sollten die Kosten der homöopathischen Behandlung von der Grundversicherung übernommen werden?
14. Ist die Verdünnung der homöopathischen Mittel immer ein Alkohol-Wassergemisch?
15. Behandelst du auch Risikopatienten? (hoher BD / BZ, Raucher, Adipöse)
16. Bei unseren Umfragen haben mehr Frauen als Männer mitgemacht, wie sieht das in deiner Praxis aus, kommen mehr Frauen, um sich homöopathisch behandeln zu lassen?
17. Was denkst du allgemein über die Zukunft der Homöopathie?

## 17.3 Umfrage: Vorurteile gegenüber der Homöopathie

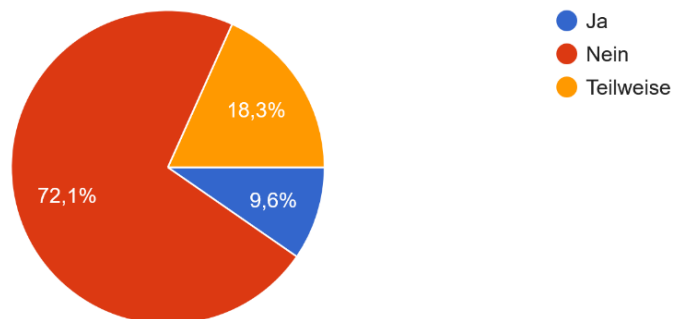
Wissen Sie was Homöopathie ist?

104 Antworten



Haben Sie Vorurteile bezüglich Homöopathie?

104 Antworten





Wenn ja, welche Vorurteile haben Sie? Beschreiben Sie.

104 Antworten

Keine

-

Keine

Nein

Keine Vorurteile

Ich habe keine Vorurteile

keine

.

Habe keine

Keine vorurteile

Es ist abstrakt und nicht wissenschaftlich beweisbar

Keine!!!

Keine.

Ich denke, dass in erster Linie der Placeboeffekt eine grosse Rolle spielt, bei der Wirksamkeit von Homöopathie. Was meiner Meinung nach sicherlich nicht verkehrt ist. Solange es hilft.

keine da ich dies auch schon in anspruch genommen habe und war zufrieden

habe keine

Ich habe keine Vorurteile. Ich bevorzuge sie Homöopathie.

bei mir gibt es manchmal keine wirkung

Die Wirkung, wenn überhaupt, wird vorallem aus dem Placeboeffekt und/oder dem Zucker gewonnen.

Der Placebo Effekt wirkt bestimmt, aber die Homöopathie ist nicht wissenschaftlich..

Überhaupt keine Vorurteile

Nicht wirklich wirkt

Wenn man daran glaubt nützt es etwas

Das gewisse Benutzer das Potential der Homeopathie überschätzen

Ich denke, dass man damit nicht die Schulmedizin ersetzen kann. Ich denke es kann damit zusammenhängen, ob man daran glaubt. Wenn man daran glaubt, denkt man, dass es was nützt und redet es sich selbst evtl. auch ein. Ich denke auch wenn man nicht daran glaubt, kann es nichts bringen. Das ist mein Vorurteil. Jedoch weiss ich auch zu wenig über Homöopathie.

Ich habe keine vorurteile

Heilsversprechen oft nicht glaubhaft, grundsätzlich ausführliche Beschäftigung mit dem Patienten aber positiv

Habe keine, nur schon oft gehört

Schälatane, wie Traubenzucker als Aspirin zu verkaufen. Der Glaube daran bewirkt vieles.

die einen verarschen alle und machen Geld aber wer glaubt wird gesund dank der eigenen Psyche

Wirkung ist nicht wissenschaftlich belegt.

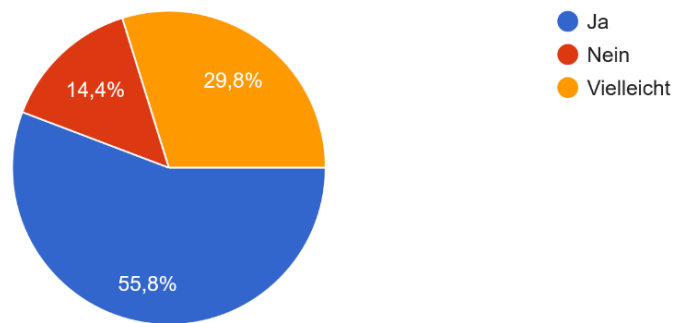
keine

Die Wirkung geht nicht über den Placeboeffekt hinaus und wird instrumentalisiert um ein Milliarden-Geschäft mit verzweifelten und unwissenden Patienten zu machen.

Ob es wirklich hilft

|                                                                                                                                                                      |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ich habe keine Vorurteile                                                                                                                                            |
| Placeboeffekt                                                                                                                                                        |
| Habe das Gefühl Tabletten nützen schneller                                                                                                                           |
| Homöopathie hilft bei ersten Symptomen. Es gibt aber bei jeder Krankheit einen Zeitpunkt, wo man auf klassische Medizin zurückgreifen sollte, wenn es nicht bessert. |
| X                                                                                                                                                                    |
| Manchmal scheint mir dass es Menschen gibt die Homöopathie verwenden die Klassische Medizin ablehnen, anstatt sie als Ergänzung zu sehen.                            |
| „Nützt nichts“                                                                                                                                                       |
| Bin sehr positiv eingestellt der Homöopathie gegenüber und habe selber und in meinem Umfeld sehr gute Erfahrungen mit homöopathischen Behandlungen gemacht.          |
| Kein Vorurteil, nur wissenschaftlicher Fakt: Homöopathie wirkt nicht über den Placebo-Effekt hinaus.                                                                 |
| Nur Placebo-Effekt                                                                                                                                                   |
| Reiner Placebo effekt                                                                                                                                                |
| Keine Vorurteile                                                                                                                                                     |
| zu wenig Erfahrung                                                                                                                                                   |
| mehr psychosomatisch als pharmakologisch                                                                                                                             |
| Ich weiss das sie wirken, aber wiso, es hat kein nachgewiesener Wirkstoff                                                                                            |
| Dass die Wirkung nicht effektiv ist.                                                                                                                                 |
| Es ist in Fachkreisen umstritten.                                                                                                                                    |
| Die Wirkungsweise ist nicht immer wissenschaftlich belegt (teils evtl. Placebo-Effekt)                                                                               |
| Wissenschaft                                                                                                                                                         |
| Verdünnung der Wirkstoffe ist konträr zum Grundsatz „mehr hilft mehr“                                                                                                |

Denken Sie, dass Vorurteile auf mangelhaftes Hintergrundwissen zurückzuführen sind?  
104 Antworten



Sind Ihre Vorurteile begründet? Beschreiben Sie

104 Antworten

|                       |
|-----------------------|
| -                     |
| Nein                  |
| Keine                 |
| Habe keine            |
| Habe keine Vorurteile |
| keine                 |
|                       |
| ..                    |
| Keine Vorurteile      |

Nein

Keine vorurteile

Ich habe keine Vorurteile

es gibt keine Vorurteile

Teilweise

Habe immer noch keine

Für mich gibt es einen Unterschied zwischen Chügeli und Naturheil Mediziner

Ich habe keine

Keine Vorurteile.

Aus eigener Erfahrung. Da ich die Wirksamkeit immer schon bezweifelt habe, hatte ich wenig Erfolg damit.

nein, liegt daran dass man vor dem neuen angst hat und es ins negative zieht.

Habe keine

teils

Habe keine Vorurteile

habe keine

Ich habe keine Vorurteile.

wie oben erwähnt

Wissenschaft. Es gibt nur Pseudostudien, aber keine Richtigen.

|                                                                                                                                                                                                          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Keine vorhanden                                                                                                                                                                                          |
| Weil die Homöopathie einen Wirkstoff so oft verdünnt, bis er nicht mehr wirken kann..                                                                                                                    |
| Mangelhaftes Hintergrundwissen und eventuell Vorurteile                                                                                                                                                  |
| Ich finde nicht, es kann nur Vorteile haben                                                                                                                                                              |
| Meine Mutter ist Drogistin und weiss bescheid ich zweifle jedoch manchmal                                                                                                                                |
| Aus Beobachtungen                                                                                                                                                                                        |
| Ich startete mal einen Versuch mit homöopathischen Beruhigungskügelchen, welche mir aber gar nichts brachten. Aus diesem Grund würde ich mein Vorurteil als begründet beschreiben.                       |
| Mangelnde Information                                                                                                                                                                                    |
| Ärzte machen meist eher abwertende Bemerkungen und sind nicht begeistert wenn man sie begleitend nutzt                                                                                                   |
| Je nach Therapeut (individuell unterschiedlich) Grenzen der Heilkunst nicht bewusst/ nicht respektiert, da keine Beschränkung auch "Verkauf" von Leistung mit Versprechen, die nicht leistet sind        |
| /                                                                                                                                                                                                        |
| Ich denke zum Teil schon, wenn man gewisse Erfahrungen damit gemacht hat                                                                                                                                 |
| Wir haben keine Vorurteile                                                                                                                                                                               |
| Ich denke, als die Schulmedizin aufkam, hat man gedacht, dass die fortschrittlich und besser sei und hat dadurch Vorurteile aufgebaut... In der Zwischenzeit werden alternative Methoden wieder erkannt. |
| Erweisener Fakt, der Glaube an ein Mittel kann vieles bewirken. Name vom erforschten Effekt fällt mir aber gerade nicht ein, LOL                                                                         |
| Selbst erlebt                                                                                                                                                                                            |
| Wahrscheinlich nein                                                                                                                                                                                      |

Das die Wirkung nicht über den Placebo Affekt hinaus geht ist in mehreren Studien nachgewiesen worden. Eine Wirkung darüber hinaus konnte bisher nicht mit erwiesen werden.

Allein Homöopathische Mittel haben 2023 einen Umsatz von 710 Millionen Euro erwirtschaftet.

Ich weiss es nicht

Allgemein wird die Homöopathie eher belächelt. Diese Meinung wird von Unwissenden übernommen.

Nein.

Für viele ist es nur hokuspokus weil sie sich auch zu wenig damit befassen.

Teilweise. In früheren Zeiten kannten die Menschen auch Heilkräuter zur Behandlung von Krankheiten. Es gab ja nichts Anderes. Aber heute gibt es zahlreiche homöopathische Präparate und man weiss kaum, was wo drin ist und was wirklich nützt.

Hab keine

Teilweise ich kenne mehr Menschen die meinem Vorurteil NICHT entsprechen, aber auch welche die ihm entsprechen.

Ich denke, dass meine Vorurteile nicht begründet sind, da der Effekt nachgewiesen wurde.

Keine Vorurteile

Fehlende Evidenz

Wissenschaft. Studien (die unabhängig gemacht wurden)

Es gibt Beschwerden da hilft nur Chemie

Es hat keinerlei nachgewiesene Gesundheitliche effekte bis auf placebo.

Meistens nein

Habe Droqistin erlernt

Nein, da ich zu wenig darüber weiss.

Weiss ich nicht

Wir werden automatisch mit der Schulmedizin gross

Nicht wirklich, die Vorurteile kommen von Aussagen von Freunden bzw. Online-Artikeln.

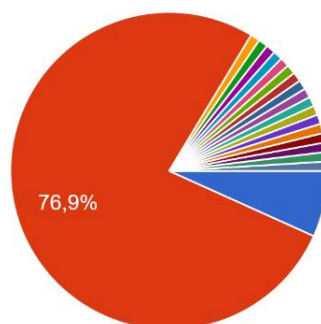
Es lässt sich keine therapeutische Wirkung nachweisen, die über Placebo-Effekte hinausgeht.

.

Ja, die Experten können sich nicht auf fundierte Studien stützen, die gemeinsam bestätigen, das es über den Placebo Effekt hinaus wirkt.

Ein häufiges Vorurteil ist, dass Homöopathie nur "Chügeli" ohne Wirkung sind, glauben Sie das?

104 Antworten



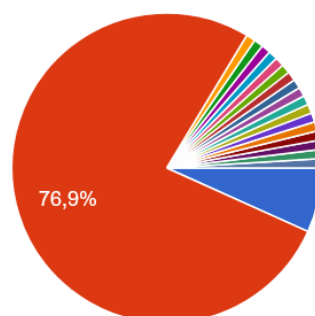
- Ja
- Nein
- Wie gesagt, nur schon der Glaube dar...
- Es sind Zuckerchügeli die mit wirkstoff...
- Nein und ja
- Eher ja
- Glaubenssache
- es gibt bestimmt pflanzliche mittel die...

▲ 1/3 ▼

Ein häufiges Vorurteil ist, dass Homöopathie nur "Chügeli" ohne Wirkung sind, glauben Sie das?

104 Antworten

[Diagramm kopieren](#)



- Ich denke, eine gewisse Wirkung hat...
- Ob es wirklich hilft
- Ich denke, dass sie psychisch eine Wi...
- Teilweise. Die mentale Einstellung spi...
- Teilweise
- Möglich, dass es nur Chügeli ohne na...
- Wirkt nur, wenn man auch nichts wirkli...
- nicht immer aber oft

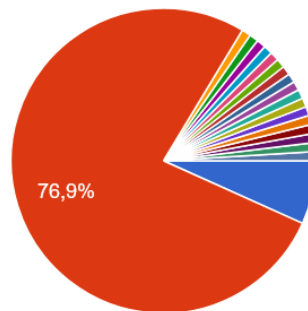
▲ 2/3 ▼



Ein häufiges Vorurteil ist, dass Homöopathie nur "Chü geli" ohne Wirkung sind, glauben Sie das?

 [Diagramm kopieren](#)

104 Antworten

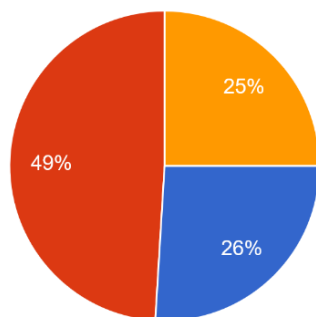


- psychosomatisch auf jeden fall eine wirkung
- Es sind Chü geli bei denen der Wirkstoff so fest verdünnt worden ist, das der Wirkstoff eigentlich nicht mehr nachweisbar ist.
- Für gewisse Anwendungen glaube ich an die Wirkung. Hustenstopp

▲ 3/3 ▼

Denken Sie, dass durch die starke Verdünnung der homöopathischen Mittel die Wirkung verloren geht?

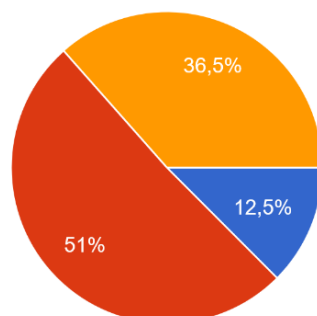
104 Antworten



- Ja
- Nein
- Weiss nicht

Haben Sie das Gefühl, dass homöopathische Mittel nur durch Placebo-Effekt wirken?

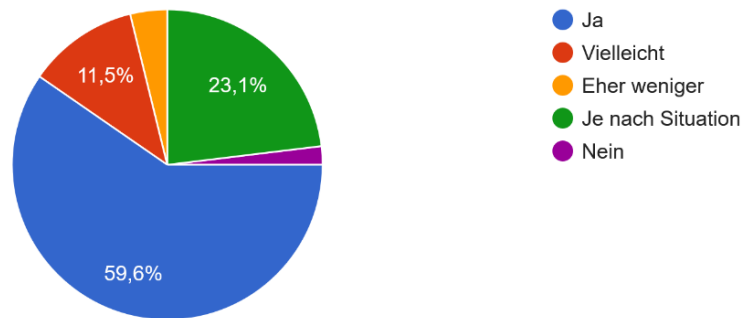
104 Antworten



- Ja
- Nein
- Teilweise

Würden Sie sich als Versuch auf eine Behandlung mit homöopathischen Mitteln einlassen?

104 Antworten



Ziehen Sie bei einer Krankheit eher einen Arzt oder Homöopathen vor?

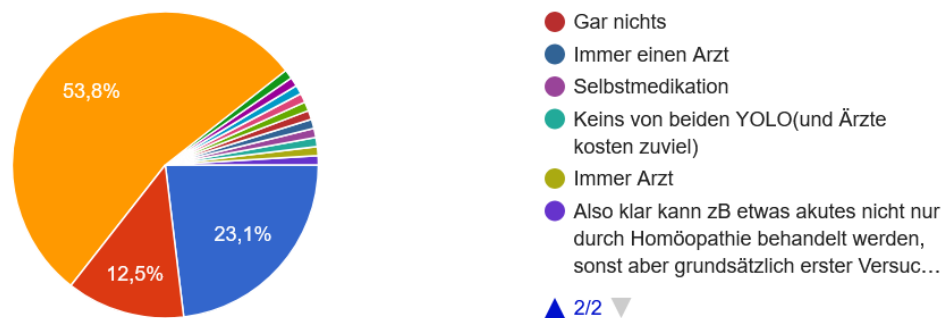
104 Antworten



Ziehen Sie bei einer Krankheit eher einen Arzt oder Homöopathen vor?

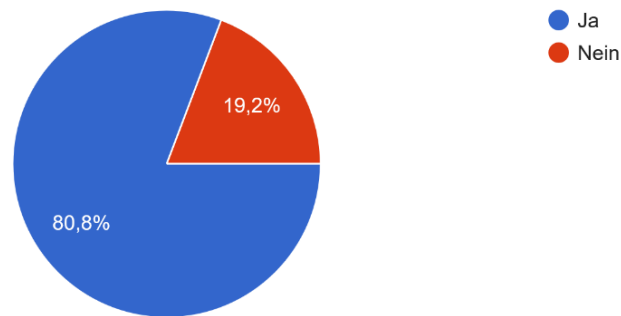
104 Antworten

 [Diagramm kopieren](#)



Kennen Sie jemanden, der mit homöopathischen Arzneien Erfolg hatte?

104 Antworten



Würden Sie Homöopathie empfehlen? Begründen Sie

104 Antworten

Ja

-

auf jeden fall. Da ich sie schon viele Jahre bei Mensch und Tier anwende

Ich empfehle allgemein die Naturheilkunde greife aber je nachdem auch auf die Schulmedizin zurück.

Ja, da ich sehr gute Erfahrungen mit der Homöopathie gemacht habe, kann ich die Homöopathie nur empfehlen!

Ist sicher eine alternative zu den Chemie die man sonst einnimmt

Nein, ich kann nichts empfehlen, das ich nicht kenne

Ja. Hat mir persönlich beim Heuschnupfen sehr geholfen bis jetzt.

Ja - ich empfinde es als natürlicher als klassische Medikamente.

Ja. Es wird die Ursache gesucht und behandelt und nicht nur die Symptome. Nebenwirkungsarme Therapie.

Alternative zur Schulmedizin kann man mal ausprobieren

Ich habe sehr gute Erfahrungen gemacht mit Homöopathie als meine Kinder klein waren.

Ja, selber gute Erfahrung gemacht

Ja, aufgrund eigener Erfahrung.

Nein, da ich duzende andere Methoden kenne, die mir persönlich mehr zusagen.

ja

Ja ist sicher gesünder als chemische Medikamente.

Ja sehr. als ich probleme mit der verdaauung hat es mir sehr geholfen, die schulmedizin wollte alles abklären; magen/darmspiegelung, verschiedene untersuchungen usw. Teils hilft es es zuerst mit hoemopathie zu probieren. aber natürlich nur bei erkrankungen die nicht eine ärztliche intervention erfordern wie herz oder blutdruck probleme

Ja, besonders für Kinder eine sanfte und gute Behandlungart, auch bei Erwachsenen die sich darauf einlassen, eine gründliche Anamnese zu erfassen.

Ich würde sie bei leichteren Beschwerden empfehlen

Dank Homöopathie habe ich keine neurodermitis mehr ... ebenfalls mein Sohn...und mein Mann keine Psoriasis mehr... wir haben sehr gute Erfahrungen gemacht... bei chronischen Leiden unbedingt ausprobieren... im Akutfall muss man frühzeitig reagieren und wenn nötig zur Schulmedizin wechseln

Ich würde Homöopathie empfehlen, da es oft weniger Nebenwirkungen hat. Je nach Krankheit finde ich es sinnvoll Homöopathie und Schulmedizin zu kombinieren.

nicht unbedingt, muss jeder selbst entscheiden

Ja bei bestimmten Symptomen wirkt homöopathie super

Nein, ausser jemand ist Alternativ unterwegs und glaubt daran, dann greift der Placeboeffekt.

Natürliche Mittel

Selber und mit meinen Kinder positive Erfahrungen gemacht

Ja sofort, da sie in die tiefe geht und nicht nur oberflächlich

Wenn jemand daran glaubt, würde ich nicht sagen, dass ich davon nichts halte. Nach dem Motto bringts nichts, so schadet es auch nicht. Aber ich würde es nicht empfehlen, weil ich selber nicht daran glaube und Medikamente sollten nicht auf Glauben beruhen..

Eigene wunderbare Erfahrungen.

Ja, selbst Erfolg gehabt

Ja jenachdem wie schwehrwiegend die Krankheit ist

Ich habe es schon selber erfolgreich probiert

Jaa man kann den Arzt manchmal ersparen

Ja. Persönliche Erfahrung

Eher nicht, da ich selbst nich genug positive erfahrungen damit gemacht habe

Ja, ich denke die Wirkung ist vorhanden

Ich würde es nicht empfehlen, weil ich bis jetzt selbst keine positive erfahrung gemacht habe. Jedoch liegt es auch daran, dass ich zu wenig darüber weiss.

Ja, auf jeden Fall .

Ja auf jeden Fall. Wenn immer möglich meide ich chemische Medikamente.

Ja, finde es eine sanfte zusätzliche Lösung

Ja, bei Beginn einer Krankheit oder Verletzung oder begleitend.

Ja, je nach krankheit sollte nichts unversucht bleiben. Wende es bei meinen Katzen an und habe das Gefühl dass es ihnen hilft.

Je nach Erkrankung/Symptomen ja oder nein oder zusätzlich zur Schulmedizin

Ja, hat keine Nebenwirkungen

Ja, es kann auf einer anderen Ebene die Ursachen bekämpfen.

Wirkt sehr gut bei meiner 4 Jährigen Tochter. Ich selber benutze es auch v.a. bei Heuschnupfen

Je nach Krankheit schon

Ja, wir haben sehr gute Erfahrungen gemacht und Erfolge erzielt mit der Homöopathie. Die Homöopathie behandelt die Ursache und nicht nur das Symptom.

Ja, vor allem bei chronischen, psychischen und undefinierbaren Sachen.

Habe noch nie wirkliche Erfahrungen damit gemacht, deshalb schwirrig...

Habe zu wenig erfahrung, um es persönlich zu empfehlen.

nur wenn es mir selber geholfen hat oder einer glaubwürdigen person die ich kenne

Ja - aber das ist von Mensch zu Mensch verschieden, ob die Empfehlung angenommen wird. Man muss schon offen dafür sein

Für „harmlose“ Erkrankungen ja, für schwerwiegende nein.

Ja, da es auf Natürlichem basiert, habe gute Erfahrungen gemacht, keine Nebenwirkungen

Nein, Naturheilkunde hat nachgewiesene Wirkungen und ist effektiv, weniger als Klassische pharmazeutische Produkte, aber immerhin wirksam.

Teilweise bei tieren weiss ich das es schon einen effekt gegeben hat.

Ja keine chemie

Schonende Behandlung ohne Nebenwirkungen

Ja, jeder sollte die Methode wählen die er möchte

Ja, weil es mir meistens geholfen hat.

Je nach Situation ja

Ja, ich bin kein Fan der Chemie

Ich sage immer man kann es ja ausprobieren. Bei Kinder immer, ausser bei akuter Krankheit

Ja ich würde es sehr empfehlen. Da ich meine Kinder und mich immer als erste Stelle mit homöopathie behandle und wir haben zu 90% Erfolg ohne Schulmedizin. Die Personen greifen oft zur Schulmedizin da sie sich mit der homöopathie nicht auskennen. Und ein Faktor ist auch das die homöopathie mehr Zeit in Anspruch nimmt als die Schulmedizin.

Ja aber nur für harmlose Krankheiten und nur im Anfangsstadium. Falls es nicht bessert, ziehe ich Schulmedizin vor.

Es ist gesünder

Bei chronischen Erkrankungen Ja, bei akuten Erkrankungen Nein

Ja würde ich. Denn die Wirkung der Pflanzen ect. ist denke ich da jedoch gibt es Krankheiten bei denen es Sinn macht sich ergänzend oder sich nur an die Medizin anzuwenden

Ja sehr, vor allem in der Kinderheilkunde sehr zu empfehlen.

Ich kenne mich zu wenig aus. Die Mittel, die mir helfen würde ich jedoch weiterempfehlen.

Da ich persönlich es je nach Krankheit gerne zuerst mit alternativen Methoden versuche.

Bei nicht lebensbedrohlichen oder stark einschränkenden Erkrankungen, ja

Ja, wenn sie eine positive Wirkung zeigen, dann würde ich sie immer bevorzugen.

Ja, immer schon sehr gute Erfahrungen damit gemacht. Hat oft sehr rasch geholfen und ist sanfter und hat in der Regel viel weniger oder keine Nebenwirkungen.

Maximal bei einem Kind, wenn es objektiv nicht schlimmer ist und man es dadurch beruhigen möchte. Gummibärchen oder Smarties gehen aber auch. Zucker ist Zucker.

Nein, ausser es fehlt einem fast gar nichts

Natur hat von altersher positive Wirkung gezeigt

Manchmal

Nein, wie schon erwähnt ist Homöopathie reiner Placeboeffekt, und bringt keinerlei nachgewiesene Vorteile. Deshalb würde ich nie einen Homöopathen einem Arzt vorziehen.

Ja, aber jeder sollte selbst entscheiden!

Ja, bisher immer erfolgreich eingesetzt.

Das weiss ich nicht - zu wenig Erfahrung - dauert länger, um die Ursache bekämpfen - es fehlt an Geduld

Ja, nützt es nichts, so schadet es nicht

Teilweise ja, kommt auf den Kunden drauf an. Bei Schlafstörung gerne, finde die Dosierung sehr cool bei diesem Thema

Kann nichts empfehlen ohne Erfahrung

Auf jeden Fall 🍌 Es ist eine sehr gute Alternative zu der Schulmedizin

Ja, teils schon.

Nein weil ich zu wenig weiss.

Auch wenn es länger braucht, würde ich es jedem empfehlen. Wenn gar keine besserung kommt,kann man immer noch auf etwasanderes wechseln.

Es kommt auf die Situation und die Krankheitssympome an.

Nein. Eine Wirksamkeit von homöopathischen Arzneimitteln ist nicht plausibel.

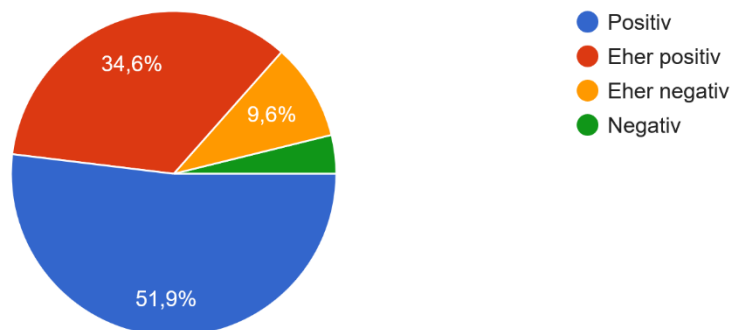
"Nützts nüt, schadts nüt!"

Habe noch sehr wenig Erfahrung mit Homöopathie.

Nich aktiv. Meine Erfahrungsbasis ist zu klein. Jeder soll es ausprobieren „so nützts nüt, so schads nöd“

Kurz zusammengefasst: Wie ist Ihre Einstellung gegenüber der Homöopathie generell?

104 Antworten





Wollen Sie uns sonst noch etwas über Homöopathie und Ihre Vorurteile mitteilen?

30 Antworten

Nein

-

Nein

Es ist sehr schade das man bei einer Krankheit nicht zuerst Homöopathie anwendet statt sofort mit Antibiotika behandelt.

Nein, aber danke der Nachfrage

Meiner Meinung nach sollte man direkt mit den Urtinkturen arbeiten. Da diese der Ursprung und meiner Meinung nach, die Reine Form der Pflanzensstoffe sind und nicht hauptsächlich Zucker mit der geringsten Form der Botenstoffe in Form von überlieferter Information.

ich denke die meisten Menschen haben einfach keine Geduld... dem Körper Zeit lassen und Symptome und Wirkungen zu beobachten fällt heutzutage sehr schwer ....

Es braucht eine innere Überzeugung und der Glaube, dass Homöopathie hilft

Vorurteile gibt es nur weil es viele Scharlatane gibt und die Schulmedizin ihre Stellung nicht verlieren möchte

Meine Meinung über Homöopathie hat nichts mit Vorurteilen zu tun.. Wenn man sich anschaut, wie die "Potenzierung" funktioniert, dann kommt man zum Schluss, dass kein Wirkstoff mehr drin sein kann und damit leider kein Resultat, das über den Placebo Effekt hinausgeht, möglich ist.

Viele sind nicht offen dafür und zur Medizin greifen ist heute so einfach und schnell ,teils ist Homöopathie auch noch teuer

Ist etwas natürliches

es gibt gute Produkte aber auch viele verlogene

Lieber erst selber ausprobieren, als alles gleich schlechtreden

Man sollte sich mehr mit dem Leben auseinandersetzen. Es gibt einem viel.

Ich für mich bin da skeptisch, aber finde die Sache für sich gut

Ich bin überzeugt das die Leute die sich mit der homöopathie auseinander setzen einen positive Reaktion äussern.

Nach meiner Meinung gründen viele der Vorurteile auf Ignoranz, Mangel an Wissen und eigenen Erfahrungen damit. Darüber hinaus sind homöopathische Mittel eher preiswerter und es gibt keine grosse Lobby. Von Seiten der Pharmalobby wird eher versucht die Homöopathie als wirkungslos darzustellen oder man verweist auf fehlende Studien.

Homöopathie wirkt nicht über den Placebo Effekt hinaus. Der Placebo-Effekt ist aber was tolles, keine Frage.

ich denke bei kleinen Leiden teilweise hilfreich

Es soll endlich anerkannt werden auch in der Schulmedizin!!

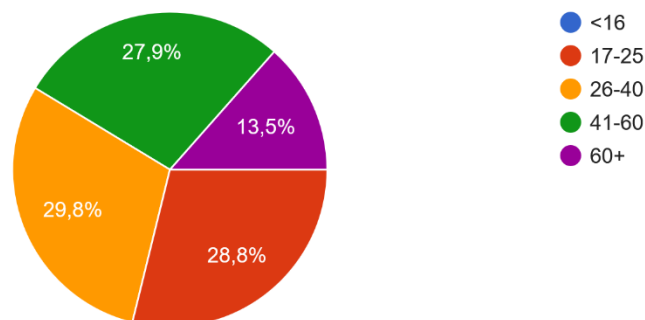
Ich denke Homöopathie ist eine gute Alternative zu herkömmlicher Medizin, wenn in gewisser Weise auf Medikamente verzichtet werden möchte.

Bei einer Potenzierung von D24 oder C12 (Verdünnung von 1:1024) enthalten nur noch etwa die Hälfte aller Mischungen, die aus einer einmolaren Ausgangslösung hergestellt wurden, überhaupt ein Restmolekül der Ausgangslösung (bezogen auf 1 Liter D24-Lösung/Mischung). Eine solche Verdünnung entspricht ungefähr dem Auflösen einer Kopfschmerztablette im Atlantik.

Gut gibt es Homöopathie sollte viel mehr angewendet werden

Wie alt sind Sie?

104 Antworten



## 17.4 Umfrage: Erfahrungen mit Homöopathie

Liebe Teilnehmer

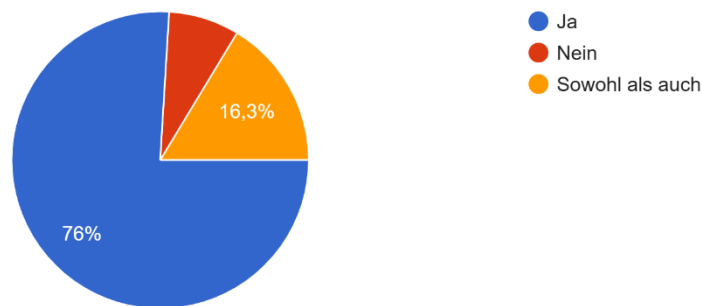
Für Eure Teilnahme möchten wir uns herzlich bedanken. Bitte füllt diese Umfrage, welche dem Zweck unserer IDPA über die Homöopathie und Ihre Vorurteile dient, nur aus, **wenn Ihr Erfahrungen mit Homöopathie** habt. Da es einige Fragen mit Text zu beantworten gibt, möchten wir Euch bitten, Euch für diese kurz Zeit zu nehmen, damit wir eine möglichst umfangreiche Umfrage zusammen bekommen.

Herzliche Grüße

Jasmine & Cindy

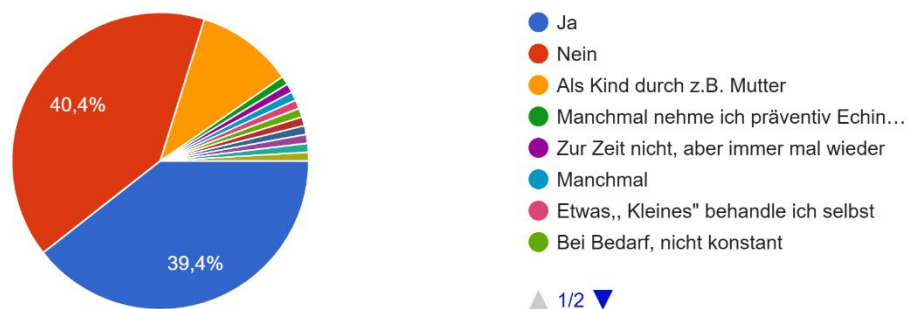
Haben Sie positive Erfahrungen mit der Homöopathie gemacht?

104 Antworten



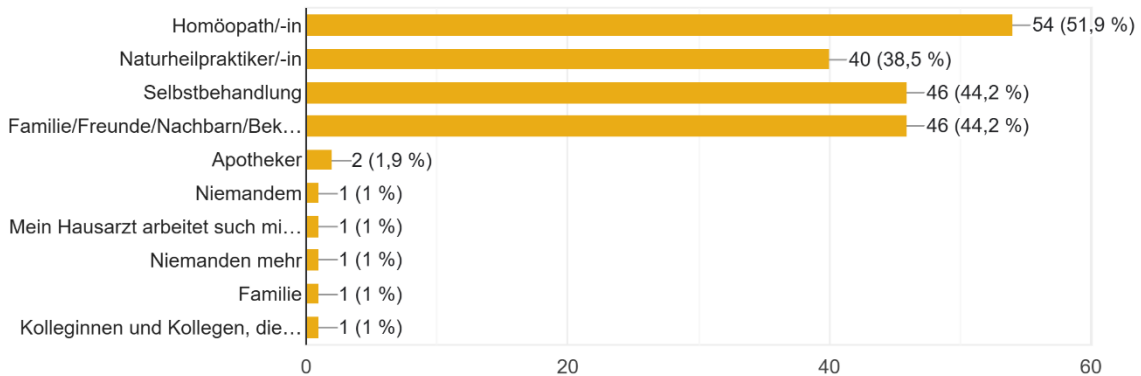
Sind Sie in homöopathischer Behandlung/Selbstbehandlung?

104 Antworten



### Wem vertrauen Sie Ihre homöopathische Behandlung an?

104 Antworten



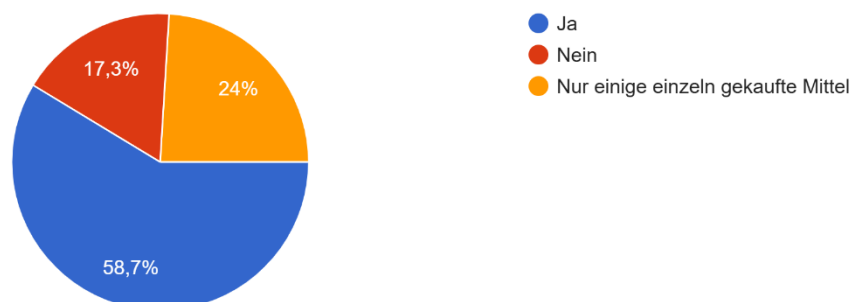
### Wie oft nutzen Sie homöopathische Mittel?

104 Antworten



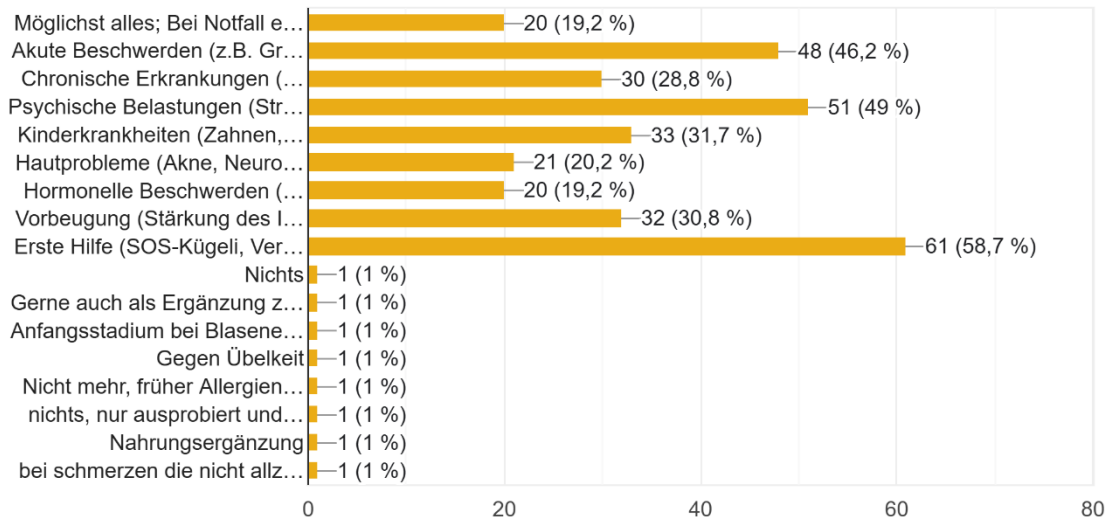
### Haben Sie eine Hausapotheke der Homöopathie mit den wichtigsten Mitteln zuhause?

104 Antworten



## Was behandeln Sie mit Homöopathie? (Mehrere Antworten möglich)

104 Antworten



## Wie ist die Homöopathie in Ihr Leben gekommen?

104 Antworten



## Wie ist die Homöopathie in Ihr Leben gekommen?

104 Antworten

hausarzt (mediziner und freund von naturmitteln)

Mit den Kindern

Meine Mutter hat mich als Kind mit Homöopathie behandelt.

Durch Beruf + Kinder

Da ich als Mpa arbeite sehe ich täglich wieviel Medikamente die Patienten beziehen. Da habe ich mir gesagt das möchte ich meinem Körper nicht zumuten

Schon als Kind und nun bei meiner Arbeit im Spital.

freund

Durch Kurs... Omida Küsnacht

Durch meine Frau

Empfehlung von Kollege

Als Kind durch Begleitperson

Durch meinen Beruf und meine Kinder

Durch TCM Behandlungen

durch die Familie & Bekannte

Durch meine Mama

Mein Sohn hatte als Kleinkind chronische Augenentzündung und die Homöopathie war der letzte Versuch vor einer Tränenkanal-OP.

## Wie ist die Homöopathie in Ihr Leben gekommen?

104 Antworten

Kind

Durch meine Mutter als ich noch ein Kind war.

Durch meine Familie

Meine Frau Naturheilprakterin

Durch meinen Beruf: TCM Therapeutin

Weiter gegeben von den Eltern

Über einen Allgemeinmediziner

Per zufall

Bei Heuschnupfen

Mit den eigenen Kinder und an mir selber durch bekannten

garnicht

Meine Mutter hat sich ausbilden lassen

Durch meine Ex und den Kindern

schulmedizin versagte und dan testete ich homöopathie

Eine Kollegin meiner Mutter hatte gute Erfahrungen mit Homöopathie gemacht. Zudem gibt meine Mutter nicht gerne Medizin, lieber etwas auf pflanzliche Basis und wollte probieren, ob mein Heuschnupfen dadurch verschwindet oder weniger stark ausfällt.

Durch meine Kinder

Durch den Rat einer Apotheke

## Wie ist die Homöopathie in Ihr Leben gekommen?

104 Antworten

Durch meine Schwiegermutter

Durch meinen Damaligen Freund

In der Ausbildung zur Naturheilpraktikerin

Durch Kollegin, die Homöopathin ist

durch eine Freundin

Empfehlung

Mama, Ausbildung

Durch einen Vortrag und den Austausch mit anderen Müttern

Nicht etwas speziell.

Durch meine Arbeit im Spital

durch Familie und Bekannte

Eltern

Grossmutter

Tiere / Kinder

Meine Mutter war eine weile auf einem Homöopathie Trip

Durch familie

durch meine Lebenspartnerin

Meine Mutter hat mir schon als Kind Homöopathische Heilmittel gegeben.

Bin eher mit Naturheilmittel gross geworden

Als ich circa 2 Jahre alt war brachte mich meine Mutter zur Homöopathin

Meine Mutter hatte dies Zuhause.

Gut, gibt immer eine Lösung

Durch eine Bekannte

Durch meine Partnerin

Mutter ist Drogistin



## Wie ist die Homöopathie in Ihr Leben gekommen?

104 Antworten

durch meine Mutter

Schon von eigener Kindheit an genutzt

Durch die suche nach Alternativen Möglichkeiten zur Selbstbehandlung

Durch meine Ausbildung und durch mein Sohn

Durch die Mutter

Als junge Mutter, die ihre Kinder nicht impfen wollte (vor bald 40 Jahren war dies ein schwieriges Unterfangen!) und auch sonst immer eher skeptisch war gegenüber chemischen Substanzen, las ich viel über Vorbeugung, gesund bleiben, alternative Heilmethoden, Selbstheilungskräfte, ... Ich besuchte die Firma A Vogel in Heiden und Roggwil, nahm an Vorträgen teil, lernte Schüsslersalze und Bachblüten kennen und schätzen! Ich bin fest davon überzeugt, dass wir dem Körper immer die richtige Unterstützung geben können... ohne synthetische und chemische Mittel.

Verwandte, als ich ein Kind war

durch meine Mutter als Kind

Erste Erfahrungen durch meine Mutter und seit ich selber Mama bin wieder regelmässig.

Panik Attacken, Depression

durch Empfehlung

Durch die Arbeit

Mit meinen Kindern, da ich für sie keine Chemie wollte.

Durch eine Diagnose mit unklarem Hintergrund...der Arzt verschrieb zwar Medikamente, konnte aber auch keine weiteren Ratschläge geben, sondern war eher dem Prinzip, damit muss man jetzt leben.

Habe mich immer dafür interessiert

Durch Naturheilpraktikerin

Schon als Kind, von Mutter

Elternteil

positive Erfahrungen durch meinen Mann und Sohn

Wir kennen den Naturheilpraktiker persönlich.

Durch die mutter

Dur eine Unverträglichkeit von Eisentabletten

## Wie ist die Homöopathie in Ihr Leben gekommen?

104 Antworten

Habe bei meinen Kindern Alternative zur Schulmedizin gesucht. Erster Kontakt in der Drogerie auf Empfehlung.

Vor über 45 Jahren war ich bei einem Homöopathen in Behandlung. Meine Tante hat ihn empfohlen. Ich litt an einer Blaseentzündung und wollte auf Antibiotika verzichten. Hatte super Erfolg!

Empfohlen durch eine Kollegin

Durch meine Alternative Arbeit. Als die Kinder klein waren, brauchte ich es sehr viel. Leider ist es in unserer Familie nicht mehr so vorhanden. Habe aber die Hausapotheke mit der Homöopathie ergänzt

als Kind durch meine Mutter

durch meinen Beruf

Beruf

Mit den eigenen Kindern und an mir selber durch Bekannten

garnicht

Meine Mutter hat sich ausbilden lassen

Durch meine Ex und den Kindern

Schulmedizin versagte und dann testete ich Homöopathie

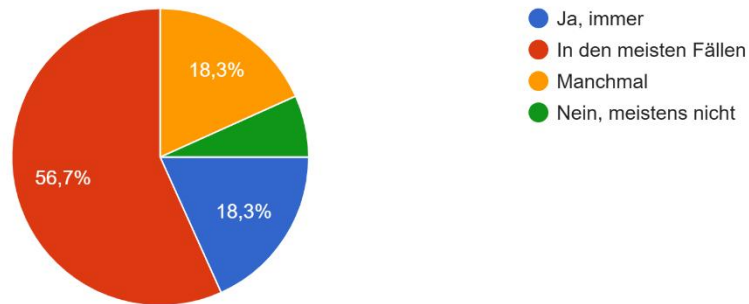
Eine Kollegin meiner Mutter hatte gute Erfahrungen mit Homöopathie gemacht. Zudem gibt meine Mutter nicht gerne Medizin, lieber etwas auf pflanzlicher Basis und wollte probieren, ob mein Heuschnupfen dadurch verschwindet oder weniger stark ausfällt.

Durch meine Kinder

Durch den Rat einer Apotheke

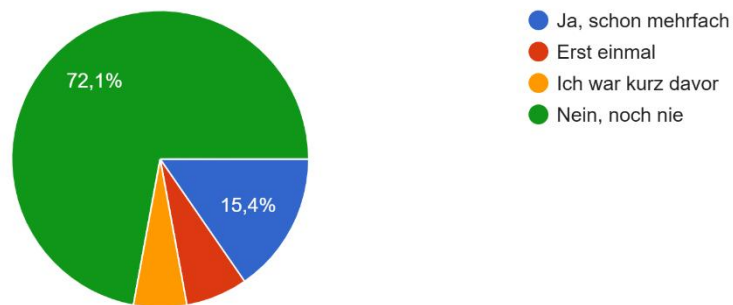
Haben Ihnen die homöopathischen Mittel geholfen?

104 Antworten



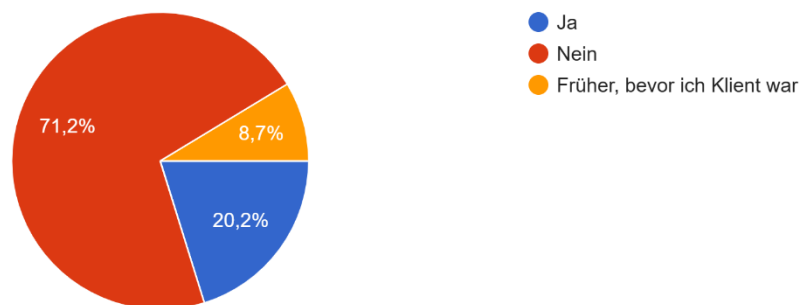
Haben Sie eine Behandlung mal abgebrochen aufgrund Unzufriedenheit?

104 Antworten



Wissenschaftlich ist die Wirkung der Homöopathie nachgewiesen, der Wirkmechanismus jedoch nicht. Deshalb ist den meisten fälschlicherweise b...alb je an der Wirkung der Homöopathie gezweifelt?

104 Antworten



Wurden Sie je aufgrund der Nutzung der Homöopathie kritisiert? Wenn ja, warum?

104 Antworten

Nein

-

nein

Nei

Nein, nie

Nein

Nein, noch nie.

Nicht kritisiert aber manchmal leicht belächelt

Ja, wenn ich es meiner Tochter gebe. Einige würden da schon zu stärkerer Medizin greifen bei Krankheit.

Ja, es sei ein Plazebo effekt

nein, ist mein entscheid

Nein.

Nein, ist eine persönliche Angelegenheit

Ja wenn jemand Homöopathie für unwirksam hält.

mein homöopath hat die übung abgebrochen!

Medizin anerkennt die Hömopathie nicht gern 😏

Nein nicht direkt.

viele glauben nicht an ihre Wirkung, Vorurteile

Eigentlich nicht

Fehlende Evidenz.

Ja das es humbuk sei, aber uns hilft es immer

Nein, ich hatte zu viele gute Argumente:-)

Ja das es nicht nützen solle und ich lieber auf weisse Tabletten zurückgreifen solle, doch das kam in der Schule von Mitschülern die jünger sind und daher lieber auf ihre Mutter hören und sich wohl kaum schon Selbst Behandeln mussten.

Nain.

Wurden Sie je aufgrund der Nutzung der Homöopathie kritisiert? Wenn ja, warum?

104 Antworten

Ja, das nütze nichts sei ja nur zucker...

Nein ich war noch klein

Wurde eifach gesagt das bringt doch ncihts

Es sei wisswnschaftlich nicht bewiesen.

Nein, in früheren Jahren war es zu unbekannt für viele meiner Freunde. Mein Weg mit der Homöopathie löste Fragen darüber aus. Kritik gab es höchstens weil ich Impfungen für meine Kinder teilweise ablehnte. Heute haben viele sehr gute Erfahrungen gemacht mit der Homöopathie.

Nein,denn ich stehe zu dem was ich mache

ja, diverse Gründe (vorallem nicht nachweisbar)

Nein nicht wirklich, viele sagen nur dazu: "wämmä dra glaubt..."

Ja und immer noch. Das wirke nicht, man müsse dran glauben, etc.

Ja, es ist ja verdünnt und hilft nicht

Ja, ich soll meine Kinder nicht der Gefahr aus setzen.

Nützt, doch nichts! Quaksalberei!

Nein.

die Behandlung war lang und die Erfolge nicht gleich sichtbar ....mein umfeld meinte ich solle zu einem richtigen arzt gehen

Vielleicht mal ein kleiner Kommentar aber nicht wirklich kritisiert.

Nei

Ich wurde nicht kritisiert

Kritisiert nicht aber schräg angeschaut, weil andere Leute nicht daran glauben

Kommentare wie „das nützt doch nüt!“

Wurden Sie je aufgrund der Nutzung der Homöopathie kritisiert? Wenn ja, warum?

104 Antworten

Das es nur Zuckerkügel sein

Weil viele das Gefühl haben es seien nur Chügäli.. ich mache jedoch in Bezug auf meinen Sohn sehr positive Erfahrung, auch mein mann und ich nutzen es

Placebo-Effekt, wegen Potenz

Nein, weil ich darüber nicht mit anderen Menschen spreche

nein ich wurde eher dazu gedrengt es mal auszuprobieren

Ich diskutiere nicht, es muss für mich stimmen

nei

Wurde ich nie

Ja, es sei reine Einbildung

Gibt es Kritikpunkte bezüglich der Homöopathie, die Sie berechtigt finden? Wenn ja, welche?

104 Antworten

Nein

-

Keine

keine

Nein

nein

Wenn sie übertrieben eingesetzt wird und schlimme Krankheiten (Lungenentzündung oder sogar Krebs) nur damit behandelt werden oder sie den Arztbesuch im Ernstfalm ersetzen. Es gibt zudem viele Naturärzte etc., die manchmal etws suspekte Methoden anwenden oder intransparente Praktiken an den Tag legen.

Langsame Wirkung

Gibt es Kritikpunkte bezüglich der Homöopathie, die Sie berechtigt finden? Wenn ja, welche?

104 Antworten

Langsame Wirkung

Nei

Keine

Ob es wirklich hilft

Vielleicht nicht für jede Krankheit am besten geeignet

Ja, das Studien zeigen, dass es keinen tatsächlichen Wirkstoff enthält

Fehlende Evidenz

Ist nicht für jeden Fall geeignet, in akuten Fällen Schulmedizin auch erforderlich.

Ja, wenn es gar nicht geht mit Homöopathie

Die Wahl des richtigen Mittels ist manchmal schwierig aufgrund der grossen Breite.

Schlechte Erfahrungen habe ich gemacht mit Ärzten, die einfach nebenher noch ein homöopathisches Mittel verschreiben.

Manchmal tauchen unerwünschte Nebenwirkungen auf, wie z.B. schlechtes Schlafen.

In unserer Familie reagieren wir alle unterschiedlich auf Homöopathie. Bei mir persönlich hilft sie extrem gut und effizient bei akuten Beschwerden, weniger gut bei chronischen. Bei meinem Mann / Sohn genau umgekehrt. Das ist kein Kritikpunkt, aber einfach zu beachten.

bei Wirkungslosigkeit

Würde ernsthafte Erkrankungen, z.B. Krebs nie nur mit Homöopathie behandeln. Aber z.B. Begleitscheinungen bei Chemo zu lindern schon

Nein.

Wenn Leute auch mit schwerwiegenden Erkrankungen die Schulmedizin verweigern und alles der Homöopathie überlassen.

auch geschulte Menschen kommen an ihre Grenzen. Dazu stehen ist auch positiv.

Ja, persönliche Erfahrungen wenn es nicht geholfen hat

Wie die Homöopathie wirklich wirkt, ist nicht klar, das wäre sehr interessant zu wissen.

Sollte mehr Aufklärung geben, sollte von der KK besser anerkannt werden

Aktuell nicht

Ja, ich würde zum Beispiel bei einem Herzinfarkt ins Spital gehen und nicht mit Homöopathie behandeln.



Gibt es Kritikpunkte bezüglich der Homöopathie, die Sie berechtigt finden? Wenn ja, welche?

104 Antworten

Zu sehr in homöopathie verstrickt Leute, erkennen manchmal "zu spät" ernsthafte, gesundheitliche Probleme.

Es heilt nicht zu 100% das stimmt , doch es schwächt die Symptome ab und ja es stimmt auch dass man um einiges mehr und regelmässig einnehmen muss als Medis. doch man sollte bedenken das Homöopathische mittel meines Wissens als begleitendes Mittel gedacht sind und nicht als alleinige Nutzung .

Nicht besonders speziel.

Es gibt Aussagen das es mit der Genesung weniger schnell geht , als mit der Schulmedizin und die Leute dafür keine Geduld oder "Zeit" haben.

Es hat keine nachweisliche wirkung über den Placeboeffekt hinaus.

Keine wissenschaftliche erklärung

Nicht alle Menschen reagieren gleich, es gibt Menschen die nicht gut auf Homöopathie reagieren, das ist jedoch bei Medikamenten auch der Fall. Das sollte berücksichtigt werden.

Wie kann etwas wirken ohne zu wissen wie

Es gibt sicher Grenzen. Ich wünsche mir dass Homöopathie und herkömmliche Medizin gemeinsam den besten Weg für jeden Patienten finden.

/

Einige Praktiker:innen aber auch Patient:innen vertrauen auch während schwierigen Krankheiten NUR auf Homöopathie. Ich finde sie sollte in solchen Fällen komplementär angewendet werden und nicht die einzige Behandlungsmethode sein.

Nicht wissenschaftlich belegt (keine seriösen Studien)

Weiss ich gerade nicht

Nur wenn man irgendwas macht ohne professionelle Hilfe.

Zum teil sehr teuer

Keine Ahnung

Ohne Fachwissen geht es nicht. Man kann nicht einfach paar Kügelchen nehmen....

Wie erwähnt der Wirkmechanismus!

Gibt es Kritikpunkte bezüglich der Homöopathie, die Sie berechtigt finden? Wenn ja, welche?

104 Antworten

1. wenn Menschen Behandlungen und Untersuchungen ausschlagen weil sie sich fälschlicherweise auf Homöopathie verlassen.

2. Das Homöopathische mittel und Behandlungen keine Zulassung bedürfen und sich ausschließlich registrieren müssen, dies schafft zusätzlich Flaches Vertrauen dem Patienten gegenüber. Sprich diese müssen keinen Nachweis über Wirkung erbringen wie das jedes Arzneimittel sonst tun muss und die Homöopathie lediglich nachweisen muss das sie nicht direkt lebensgefährlich sind.

ich denke es gibt grenzen ...gerade im akutfall .... wenn man zu spät reagiert ist die homöopathie das falsche ....das erkennen aber gute homöopathen ....

Die Wirkung ist nicht so stark

Nei

Weil viele es nicht kennen kann ich verstehen, dass es Vorurteile gibt und an denen festgehalten wird.

Nützt halt nicht so schnell wie Medis

Wirkung ist Wissenschaftlich nicht nachgewiesen aber hat für mich immer funktioniert, ist aber fair das andere daran zweifeln

Alle Kügelchen sehen gleich aus

Im Notfall nur als Ergänzung einsetzen

Direkt mit den Kräuter arbeiten oder unterstützend mit den frischen Kräuter. Die Homöopathi ist ja auch Pflanzlich

wenn man eine Ibu ins Meer wirft, und dann einen Tropfen vom Meer trinkt, kann das nicht genauso helfen wie das ganze Medikament, so ist unsere Realität eben nicht

Was ist Kritik, kann auch positiv sein

Es ist nur ein Weg von vielen Wegen

bei akuten notfällen

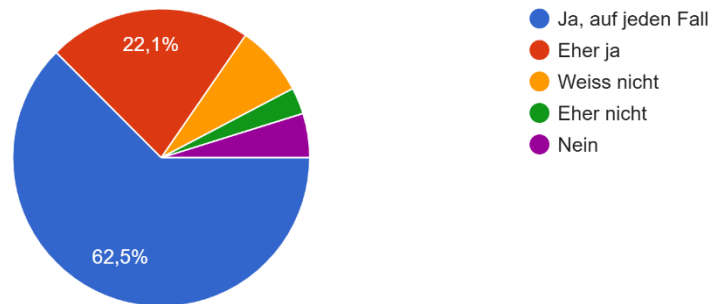
Sie funktioniert halt nicht immer, tut aber die Medizin auch nicht.  
Sie wird zum Teil nicht von der Krankenkasse bezahlt.

Man sollte besser aufklären, dass es kein Wundermittel ist

Schwierig zu beantworten, da ja auch die Wirkung von Placebos bei allen Menschen unterschiedlich sein kann.

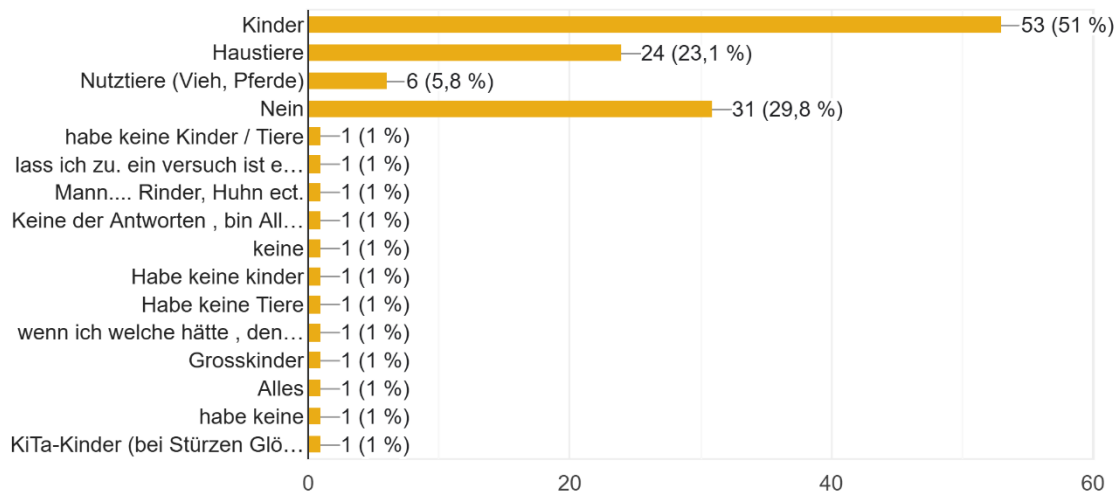
### Würden Sie die Homöopathie weiterempfehlen?

104 Antworten



### Behandeln Sie auch Ihre Kinder oder Tiere mit Homöopathie?

104 Antworten



Bitte teilen Sie Ihre beste Erfahrung, die Sie mit der Homöopathie hatten, mit uns.

104 Antworten

Keine

-

Keine Nebenwirkungen

Stärkung Immunsystem Echinaforce, Hustenbekämpfung durch Umckaloabo

Stärkung Immunsystem

Sehr Akute Fiberblasen sehr gross Flächig, nach 2 Anwendungen eine Heilung, vorher mit Antibiotika und sonst Medis nicht weg gebracht

Es hilft eifach emmer ohni das mer grad zum dokter mues sekle

Bauchweh Kügelchen bei kindern.jedoch denke es war der plazeboeffekt

Ich hatte regelmässig ein grosses „Gerstenkorn“ auf dem Auge, beim Augenarzt wurde mir eine Entfernung mit OP vorgeschlagen. Mit Hilfe von Homöopathie bekam ich das Gerstenkorn dauerhaft weg.

Bei Nervosität vor Präsentationen, hat es etwas geholfen

Nebenhöhlen

Karpaltunnel an beiden Händen mit Ringelblumencreme und Kügeli geheilt (brauchte jedoch zeit)

Heuschnupfen erfolgreich abgeschwächt.

Bei Erkältungen

Viele, u.a. musste mein Sohn dann die Augen-OP nicht machen. Es hängt aber alles seeeeehe stark von der Kompetent des behandelnden Homöopathen ab.

guten nervenspray, von naturärztin, hilft beim einschlafen, super

schnelle Schmerzreduktion

Stressreduktion, Halsschmerzen, Magen-Darm

Homöopathie bei akuten Verletzungen.

Bluterguss mit Arnica

Ich durfte eine Hausgeburt mit Homöopathie erleben

Bitte teilen Sie Ihre beste Erfahrung, die Sie mit der Homöopathie hatten, mit uns.

104 Antworten

Während der Geburt meines ersten Kindes, 15 min nach der Einnahme von Globuli Blasensprung und Muttermundsöffnung von 6cm auf 10cm.

hat mit mir nicht angeschlagen.

Kuh bei Geburt

Hautausschlag entfernt welcher durch Ärztliche Behandlung blieb

Gute Wirkung

Linderung meiner Migräne im Kindesalter.

Behandlung bei Angstzuständen und Depression nach Todesfall des Partners

Linderung der Beschwerden bei meiner Allergie

Notfall / Schlafstörungen

PSE- Komplexmittel der psychosomatischen Energetik- behandeln tief verborgene Konflikte auf der Seelenebene.

Zahnen vom Kind, 1. August angst beim Hund von den Böllern

Meine Mutter konnte meine Mittelohrentzündung mit Homöopathie behandeln, somit brauchte ich kein Antibiotika.

Zahnen Kinder, Heuschnupfen oder allgemeine Bekämpfung von Krankheiten während der Schwangerschaft.

Bei Unruhe, Überarbeitung, Stress, Cerestropfen

Am besten haben die Okubaka Kügelchen geholfen gegen Kopfweh und fürs Immunsystem, auch Gegen Insektenstiche gibt es gute Kügelchen

Bei Heuschnupfen

Ich habe nicht wirklich gute oder schlechte Erfahrungen damit gemacht. Ich bin relativ neutral

Wo meine Kinder kläglich wäre.

Das mein Mann der skeptisch war, schlussendlich begeistert war.

Planzliche Beruhigungsmittel zum einschlafen

grosser Bluterguss an Fuss, und nach 5 Tagen Kur wahr er fast weg.

Bitte teilen Sie Ihre beste Erfahrung, die Sie mit der Homöopathie hatten, mit uns.

104 Antworten

Arnica-Kugeln bei Sturz

Geburt Schmerzlinderung

SOS Kugeln waren besonders als Kind ein praktisches Mittel

keine Nebenwirkungen

Konnte nervliche Belastungen los werden.

Ich hatte starkes Fieber, und mit Hilfe der Kugeln sank es viel schneller

Mit 12 Jahren hatte ich innerhalb von 6 Monaten zweimal eine Hirnerschütterung. Weil ich zu wenig ruhte, hatte ich danach lange und immer wieder Kopfschmerzen. Ich wurde medizinisch abgeklärt, sogar ein CT wurde gemacht, ohne Befund. Als ich mit 24 Jahren das homöopathisch behandeln liess, hatte ich eine heftige Kopfweh-Attacke, danach nie mehr.

Ich habe auch heute noch manchmal Kopfschmerzen, aber auf eine ganz andere Art und Weise.

Globuli gegen Schock-schmerz-zustand

starker Ausschlag, nach Einnahme des Mittels konnte man fast zuschauen, wie es besser wird

Einige Jahre keine Fieberblattern mehr

Keine bestimmte

Bienenstiche und Wespenstiche werden fast nicht geschwollen. Blutungen können sehr gut gestoppt werden. Die Kinder fühlen sich sofort besser.

Arnica als erstes Mittel, Cantharis bei ersten Anzeichen von Blasenentzündung

Ich litt jahrelang an plötzlich auftretenden Bauchkrämpfen. War im Notfall, bei Chinesen, Ernährungsberatung etc. Der Homöopath hat letztendlich den Grund gefunden und seither bin ich schmerzfrei!

Bei meiner Tochter war die Wundheilung super nach einer Knie OP.

Ohrenscherzen, weiß jedoch nicht mehr welches Globuli ich genommen habe.  
Habe die Coranimpfung mit der Homöopathie ausgeleitet

Chronische Blasenentzündung und Mandelentzündung in den Griff bekommen

Arnica bei kleinen und grossen Unfällen für mich und die Kinder

Jeden Herbst Oscillococcum Kur ganze Familie

Gegen Reiseübelkeit als Kind

Bitte teilen Sie Ihre beste Erfahrung, die Sie mit der Homöopathie hatten, mit uns.

104 Antworten

vorbeugend

Für bbauchschmerzen hat es mir schon oft geholfen, und bei Kindern gegen Heimweh

Wow... Da gibt es viiele. Meine Blasenentzündung ohne Antibiotika behandelt, Angina von meinem Mann ohne Chemie Behandlung. Etliche Male Kinder super geheilt...

Hat geholfen bei Panik Attacken

rasche Erfolge/Verbesserung ohne Chemie

Arnika hilft super gut bei akuten Verletzungen

Behandlung von Asthmadiagnose (aufgrund Covid oder Imfp- Nebenwirkung)

gute Schmerzbehandlung

Akute Schmerzen Im Knie mit Arnikakügelchen behandelt und als Unterstützung zu Medikament vom Arzt

Verbrennung der Beine 3.°, & keine einzige Narbe!

ich und mein sohn sind frei von neurodermitis und mein mann frei von psoriasis

Wir nehmen meistens Belladonna. Das hat uns und den Kindern schon viel geholfen. Aber ein spezielles Ereignis habe ich nicht.

Unverträglichkeiten besser in den Griff bekommen

Ohrenschmerzen im Nu geheilt

Blasenzündigs Tabletten und Eisen Tabletten haben bei mir super geholfen

Ich habe keine Beste erfahrung mehr im Kopf. Es hat steht funktioniert

Bitte teilen Sie Ihre beste Erfahrung, die Sie mit der Homöopathie hatten, mit uns.

104 Antworten

Aconitum, wenn ich am Morgen aufstehe und es ist mir nicht gut( Erkältung) da nimm ich das Kügeli.

Gewisse Allergien sind bedeutend schwächer als früher

Habe nicht viel Erfahrung mit dem.

...einfach beim kleinsten Anzeichen globeln führt zum grössten Erfolg

Wir konnten dadurch in dem Kleinkindalter vom Sohn mit Kortisonspritzen aufhören

Keine Erfahrung, liegt zu lange zurück

Gibt viele

Habe immer nur selbst behandelt

Die Reizhusten Globuli wirken sehr gut mit dem Wirkstoff Drosera

Egal ob Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Fieber etc.. die chügeli wirken bei meinem Sohn immer... und bei mir auch

Bei Allergie gute Vorbeugung bevor es ausbricht und als Ergänzung zu vielem kombinierbar. Keine Kontraindikation. Bei Schwangerschaft / Stilleit gut einsetzbar.

Die Notfallchügeli sind in jedem Fall wertvoll. Schmerzen, Prellungen nach einem Sturz, Reisekrankheit, Blutungen, Insektenstiche,... die Symptome sind wesentlich geringer, verschwinden/heilen rasch. Ich habe immer Notfallchügeli zur Hand.

Das sind viele. Mit der Naturheilärztin hatte ich mehr Erfolg als mit dem Kinderarzt. Heute würde ich die Homöopathie mit den Chakras und Numerologie verbinden

ich war verzweifelt und hatte Schmerzen.. das einzige was da war, war Homöopathisch.. ich habs genommen und habs dann ausgehalten bis ich richtige Medikamemte bekam.

Es ist immer wieder faszinierend was Arnica bewirkt, da dies umgehend spürbar ist



Ich habe seit der 5. Klasse eine Pollenallergie, welche ich etwa 3 Jahre mit Homöopathie behandelte, eine Zeitlang ging dies sehr gut und meine Allergie war weniger stark bis fast verschwunden. Aber im Jahr drauf war sie leider stärker und ich habe auch verschiedenes genommen, als es aber dieser ganze Frühling und Sommer nicht besser wurde, hörte ich dann auf mit der Homöopathie.

Ohrenschmerzen von meinem Sohn

Mein Sohn hatte eine Lungenentzündung der Homöopath gab im 24 Std vor Antibiotikagabe wir bekamen es mit Homöopathie hin.

Immunsystemstärkung mit Echinacea-Tröpfchen

Wie alt sind Sie?

104 Antworten

